

Halbjahresbericht 2021

(1. Januar – 30. Juni 2021)

Kennzahlen IKB-Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. €)	1.1.-30.6.2021	1.4.-30.9.2020
Zinsüberschuss	108	107
Provisionsüberschuss	14	14
Bruttoerträge	122	122
Verwaltungsaufwendungen	-73	-68
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	49	54
Sonstiges Ergebnis	-3	2
Risikovorsorgesaldo	2	-13
Steueraufwand/-ertrag	-1	0
Konzernergebnis	47	42
Zinsmarge Kreditbuch (in %)	1,77	1,92
Risikokosten Kreditbuch (in %)	-0,04	0,27
Return on Equity (in %)	8,8	7,1
Cost Income Ratio (in %)	59,9	55,5

Bilanz (in Mio. €)	30.6.2021	31.12.2020
Eigenmittel-Komponente CET 1 (fully phased)	1.270	1.273
Bilanzsumme	16.176	16.929
Kreditbuch	9.662	9.417
Loan to Deposit Ratio (in %)	89	70

Regulatorische Kennzahlen (in %)¹⁾	30.6.2021	31.12.2020
Risikoaktiva (in Mrd. €, fully phased)	8,6	8,9
CET 1 Ratio (fully phased)	14,8	14,3
Tier 1 Ratio (fully phased)	14,8	14,3
Own Funds Ratio (fully phased)	22,0	21,4
CET 1 Ratio IKB-Gruppe Basel IV (fully phased)	15,9	15,3
NPL-Quote gemäß EBA-Definition	1,8	1,6
Leverage Ratio (fully phased)	7,5	7,4
Liquidity Coverage Ratio	205	271

Mitarbeiter	30.6.2021	31.12.2020
Vollzeitarbeitskräfte (VAK) am Stichtag	563	581

Ratings	Moody's	Fitch
Emittentenrating (Long-term)	Baa1 (Ausblick: stabil)	BBB (Ausblick: negativ)

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen

- 1) Angaben unter Berücksichtigung der Ein- und Ausphasungsregelungen der CRR/CRR II; die CET 1-Quoten wurden nach aktuellem Rechtsstand der CRR/CRR II zum jeweiligen Stichtag sowie der bekannten Interpretationen der Aufsicht und deren Auslegung ermittelt. Es ist nicht auszuschließen, dass zukünftige EBA-/EZB-Standards/Interpretationen bzw. sonstige aufsichtliche Handlungen retrograd zu einer abweichenden CET 1-Quote führen können.

Inhalt

Kennzahlen IKB-Konzern	2
Konzernzwischenlagebericht	5
Highlights der Geschäftsentwicklung	6
1. Grundlagen des Konzerns.....	7
2. Wirtschaftsbericht	7
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	7
Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum	8
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	10
Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	13
3. Risikobericht	15
Regulatorische Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit	15
Risikostrategie	19
Adressenausfallrisiken	19
Liquiditätsrisiko.....	24
Marktpreisrisiko.....	26
Nichtfinanzielle Risiken.....	26
4. Chancenbericht	28
5. Prognosebericht.....	29
Zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen	29
Allgemeine Hinweise zum Prognosebericht	30
Vermögenslage	30
Finanzlage	30
Ertragslage	31
Gesamtaussage.....	31
Zusammengefasster Zwischenabschluss der IKB Deutsche Industriebank AG und des Konzerns	33
Konzernbilanz zum 30. Juni 2021.....	34
Bilanz der IKB Deutsche Industriebank AG zum 30. Juni 2021	36
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2021	38
Gewinn- und Verlustrechnung der IKB Deutsche Industriebank AG für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2021	40
Anhang und Konzernanhang	42
Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze	42
(1) Aufstellung des verkürzten Zwischen- und Konzernzwischenabschlusses.....	42
(2) Ausweis- und Bewertungsänderungen	43
(3) Konsolidierungskreis	43
(4) Konsolidierungsgrundsätze	43
(5) Risikovorsorge	44
Erläuterungen zur Bilanz	44
(6) Laufzeitengliederung ausgewählter Bilanzposten nach Restlaufzeiten	44
(7) Pensionsgeschäfte.....	45
(8) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45
(9) Anlagevermögen	46
(10) Nachrangige Vermögensgegenstände	48
(11) Angaben zu Investmentvermögen	48
(12) Sonstige Vermögensgegenstände	49
(13) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	49
(14) Aktive latente Steuern.....	49

(15) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.....	50
(16) Sonstige Verbindlichkeiten.....	50
(17) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	50
(18) Pensionsrückstellungen.....	51
(19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	51
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	51
(20) Außerordentliche Erträge und Aufwendungen	51
(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen	52
(22) Aufwendungen aus Verlustübernahme	52
(23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	52
(24) Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen.....	52
(25) Sonstige betriebliche Erträge	53
Sonstige Angaben.....	53
(26) Konsolidierungskreis zum 30. Juni 2021	53
(27) Anteilsbesitzliste zum 30. Juni 2021.....	54
(28) Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	55
(29) Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente	55
(30) Nicht realisierte Ergebnisse.....	55
(31) Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 30. Juni 2021 eingetreten sind	57
(32) Organe.....	58
Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	60

Konzernzwischenlagebericht

Highlights der Geschäftsentwicklung

Anmerkung:

Aufgrund der Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 und des dadurch bedingten neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahres (1. April 2020 bis 31. Dezember 2020) ist insbesondere die Ertragslage des Halbjahresabschlusses (1. Januar bis 30. Juni 2021) nur eingeschränkt mit dem Vorjahreszeitraum (1. April 2020 bis 30. September 2020) vergleichbar.

- Konzernüberschuss nach Risikovorsorge steigt auf 47 Mio. € (1. Halbjahr 2020: 42 Mio. €); Eigenkapitalrendite (RoE) verbessert sich auf 8,8 % (1. Halbjahr 2020: 7,1 %)
- Ergebnisprognose für Gesamtjahr 2021 bestätigt: Überschuss von nahezu 100 Mio. € und RoE von etwa 9 % erwartet
- Verwaltungskosten bei 73 Mio. €, Cost Income Ratio (CIR) von 59,9 %
- Risikovorsorgeertrag von 2 Mio. € und niedrige NPL Ratio (EBA-Definition) von 1,8 %
- Harte Kernkapitalquote (CET 1) mit 14,8 % (1. Halbjahr 2020: 14,3 %) auf hohem Niveau, CET 1-Quote Pro-forma nach Basel IV bei 15,9 %
- Leverage Ratio bei 7,5 % (31. Dezember 2020: 7,4 %)
- Gute Liquiditätsausstattung: Loan to Deposit Ratio bei 89 % und Liquidity Coverage Ratio (LCR) bei 205 %
- IKB-Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Wiedmann: „Im ersten Halbjahr 2021 haben wir unsere gute Geschäftsentwicklung fortgesetzt und liegen für das Gesamtjahr 2021 voll im Plan.“

1. Grundlagen des Konzerns

Über die Grundlagen des IKB-Konzerns wird ausführlich im Geschäftsbericht 2020 auf Seite 15f. informiert. Gegenüber dieser Darstellung haben sich im Berichtszeitraum keine Veränderungen ergeben.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltweit waren die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auch im ersten Halbjahr 2021 weiterhin präsent. Neue Infektionswellen und erneute bzw. verschärfte Eindämmungsmaßnahmen dämpften die Erholung weltweit. Der Dienstleistungsbereich war erneut besonders betroffen. Die Industrie blieb zunächst noch schwungvoll, wurde dann aber durch Angebotsknappheiten gebremst. Insbesondere bei spezifischen Vorleistungsgütern, wie zum Beispiel Industrie-rohstoffe und Halbleitern, kam es zu Verknappungen. Kapazitätsengpässe im Seetransport, die sich in stark gestiegenen Frachtraten widerspiegeln, trugen zu weiteren Verzögerungen bei. Insgesamt erholte sich die Weltwirtschaft im Winter zwar weiter, aber mit merklich gedrosseltem Tempo.

Im Euro-Raum verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2021 um 0,3 % gegenüber dem bereits schwachen Vorquartal. In den USA nahm die wirtschaftliche Erholung hingegen wieder Fahrt auf (+1,6 %). Dort wurden viele Einschränkungen bereits im Laufe des ersten Quartals aufgehoben, und umfangreiche Konjunkturpakete stimulierten die Wirtschaft zusätzlich. Die chinesische Wirtschaft setzte auch im ersten Quartal 2021 ihre Erholung fort, während andere Schwellenländer unter den wirtschaftlichen Folgen neuer Infektionswellen litten.

Der Anstieg der Rohstoffpreise und die stark erhöhten Transportkosten schlugen sich in den industriellen Erzeugerpreisen nieder. Der Kostenschub dürfte sich zunehmend bei Endprodukten und damit den Verbraucherpreisen bemerkbar machen. In den Industrieländern stieg die Vorjahresrate der Verbraucherpreise bereits deutlich an. Hierfür waren bisher vor allem Energiepreise verantwortlich. In den USA stieg die Verbraucherpreisindex-Inflationsrate im Mai auf 5 % und im Euro-Raum auf 2 %.

Trotz steigender Inflationsraten blieben die Fed und die EZB (Europäische Zentralbank) bei ihrer expansiven Geldpolitik. Die US-Notenbank hatte die Verstärkung des Preisauftriebs als vorübergehend eingestuft und angekündigt, auf absehbare Zeit an ihrer expansiven Ausrichtung festzuhalten. Die EZB hatte noch im Dezember 2020 vor dem Hintergrund steigender Infektionszahlen die Geldpolitik expansiver ausgerichtet. Sie erweiterte das Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme, PEPP) um 500 Mrd. € auf insgesamt 1.850 Mrd. €. Zudem verlängerte sie den Zeithorizont für die Nettoankäufe im Rahmen des PEPP bis mindestens März 2022. Diese geldpolitische Ausrichtung wurde im März 2021 nochmals bestätigt.

In Deutschland verringerte sich das reale BIP im ersten Quartal 2021 gegenüber dem Vorquartal saison- und kalenderbereinigt um 1,8 %. Dabei nahm insbesondere der private Konsum um 5,4 % ab. Der erneute Rückgang lässt sich zu einem erheblichen Teil darauf zurückführen, dass die Corona-Schutzmaßnahmen wieder verschärft wurden und länger andauerten als im Vorquartal. Dies traf insbesondere einige Dienstleistungsbranchen hart. In der Industrie führten Engpässe bei Vorprodukten dazu, dass sich die Erholung trotz einer weiter gestiegenen Nachfrage nicht fortsetzte. So kam es weltweit vor allem im Kfz-Sektor zu erneuten Produktionsausfällen. Damit konnte die Exportwirtschaft ihre hohe Wachstumsdynamik aus dem Vorquartal zwar nicht halten, sie blieb aber auf Erholungskurs. Die Investitionstätigkeit

bei Maschinen und Ausrüstungen fiel hingegen weiter verhalten aus. Im zweiten Vierteljahr sollte die deutsche Wirtschaft nach Ansicht der Bundesbank jedoch wieder moderat gewachsen sein.

Die Dynamik der Kreditvergabe an Unternehmen hat sich im ersten Quartal 2021 etwas abgeschwächt, blieb aber aufwärtsgerichtet. Während die Nachfrage nach kurzfristigen Krediten wieder deutlich anzog (+9,2 %), nahmen die langfristigen Kredite nur um 1 % zu. In Übereinstimmung mit zurückhaltenden Investitionen war die Vergabe langfristiger Kredite an Industrieunternehmen im Quartalsvergleich sogar rückläufig.

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen geht weiter zurück. So zeigt sich das Wiedereinsetzen der Insolvenzantragspflicht bisher nicht in den Daten für das erste Quartal 2021. Allerdings war die Insolvenzantragspflicht bis Ende April weiterhin für Unternehmen ausgesetzt, bei denen die Auszahlung staatlicher Hilfeleistungen noch ausstand.

Unternehmen erhielten umfangreiche Stützungshilfen, die die Folgen der Pandemie zumindest kurzfristig abfederten. Bundes- und Landesregierungen, Förder- und Bürgschaftsbanken sowie die Hausbanken hatten im Jahr 2020 in kürzester Zeit ein Netz an breiten Liquiditätshilfen und gezielten Zuschüssen aufgespannt und damit die von der Coronavirus-Pandemie betroffenen Unternehmen maßgeblich gestützt. Die konjunkturellen Maßnahmen nicht eingerechnet, umfassen die größtenteils bis Ende 2021 verlängerten und partiell überarbeiteten Unterstützungsmaßnahmen bis Juni dieses Jahres ein Volumen von etwas über 100 Mrd. €. Mit über 50 Mrd. € und etwa 130.000 bewilligten Anträgen nehmen die KfW-Corona-Kredite, die von den Hausbanken an die Unternehmen durchgeleitet werden, weiterhin eine bedeutende Rolle ein.

Die deutschen Banken sind nach wie vor stabil aufgestellt. Ein Anstieg des Volumens ausfallgefährdeter Kredite ist bisher nicht ersichtlich. Auch wenn in der Zukunft mit einem gewissen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen zu rechnen ist, sind Banken auf eine mögliche Verschlechterung generell vorbereitet. So hatten sie bereits ihre Kapitalpuffer deutlich erhöht und ihre Risikovorsorge ausgeweitet. Die Ertragslage der Banken wird aber nach wie vor durch das niedrige Zinsniveau belastet. Im Jahr 2020 sank der aggregierte Zinsüberschuss leicht gegenüber dem Vorjahreswert. Andere Ertragsfelder haben sich dagegen als relativ stabil erwiesen und, wie etwa das Provisionsergebnis, das Niveau des Vorjahres übertroffen. Außerdem gelang es den deutschen Finanzinstituten im Jahr 2020, ihre Verwaltungsaufwendungen leicht zu senken. Dennoch liegt die Cost Income Ratio der deutschen Kreditwirtschaft weiterhin über dem europaweiten Durchschnitt.

Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum

Veränderungen im Konzern

Das Beteiligungsportfolio der IKB wurde mit folgenden Veränderungen teils ergänzt, teils weiter verschlankt:

- Die IKB AG sowie die Hypoport-Gruppe beabsichtigen, für bestimmte Segmente der Unternehmensfinanzierung mittels einer digitalen B2B-Ausschreibungsplattform für Finanzierungen zu kooperieren, die von der FUNDINGPORT GmbH betrieben wird. Die Vereinbarung sieht unter anderem eine anfänglich 30-prozentige Beteiligung der IKB-Gruppe an der FUNDINGPORT GmbH vor. Nach Zustimmung durch die Aufsichtsbehörden Anfang März 2021 hat die IKB-Gruppe über die IKB Beteiligungsgesellschaft 3 mbH am 10. März 2021 30 % der Anteile an der FUNDINGPORT GmbH erworben.
- Die Liquidation der equiNotes Management GmbH i.L. wurde mit Löschung der Gesellschaft im Handelsregister am 21. Juni 2021 beendet.
- Die IKB Beteiligungsgesellschaft 2 mbH hat mit Wirkung zum 30. Juni 2021 sämtliche ihrer Geschäftsanteile an der IKB Real Estate GmbH an die IKB Invest GmbH veräußert.

- Im Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr der IKB Beteiligungen GmbH auf das Kalenderjahr umgestellt worden. Der Zeitraum vom 1. April 2021 bis zum 31. Dezember 2021 ist ein Rumpfgeschäftsjahr. Die mit der Geschäftsjahresänderung verbundene Satzungsänderung wurde am 30. Juni 2021 im Handelsregister eingetragen.

Rechtlich relevante Ereignisse

Vereinbarung über Gewinnvortrag

Im Rahmen einer vertraglichen Vereinbarung aus dem März 2021 haben IKB und LSF6 Europe Financial Holdings, L.P. ("LSF6") die Absicht erklärt, im Laufe des Geschäftsjahres 2021 bzw. im Jahr 2022 bis zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 eine weitere (außerordentliche) Hauptversammlung abzuhalten, um über weitere Gewinnausschüttungen zu beschließen. In diesem Zusammenhang hat sich LSF6 der IKB gegenüber verpflichtet, einen Ausschüttungsbeschluss nur zu fassen, wenn dieser nicht in Widerspruch zu den aufsichtlichen Empfehlungen seitens der BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) oder EZB über die Ausschüttung von Dividenden während der Coronavirus-Pandemie steht.

Personalia

Aufsichtsrat

Die Herren Benjamin Dickgießer und Dr. Claus Nolting wurden durch Beschlüsse der Hauptversammlung am 18. März 2021 als Anteilseignervertreter erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Bei den Vertretern der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ergaben sich mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 18. März 2021 folgende Veränderungen: Herr Sven Boysen wurde erneut und Frau Susanne Eger erstmalig in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Jörn Walde ist zu diesem Zeitpunkt aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden.

In den sich an diese Hauptversammlung anschließenden konstituierenden Sitzungen wurde Herr Dr. Nolting erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie zum Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses gewählt. Daneben wurden die freien Plätze in den Ausschüssen durch Wahlen wie folgt neu bzw. wiederbesetzt: Aufsichtsratspräsidium (Frau Eger und Herr Dickgießer), Risiko- und Prüfungsausschuss (Herr Boysen, Herr Dickgießer und Herr Dr. Nolting), Nominierungsausschuss (Herr Dickgießer) und Vergütungskontrollausschuss (Frau Eger und Herr Dickgießer).

Vorstand

Der Aufsichtsrat der IKB hat am 27. Januar 2021 mit Wirkung zum 1. Februar 2021 Herrn Dr. Patrick Trutwein sowie Herrn Dr. Ralph Müller zu Mitgliedern des Vorstands ernannt. Der IKB-Vorstand wurde damit von zwei auf vier Mitglieder erweitert. Herr Dr. Trutwein hat als Chief Risk Officer (CRO) die Zuständigkeit für das Risikomanagement und die Revision übernommen. Herr Dr. Müller übernimmt als Chief Digital Officer (CDO)/Chief Operating Officer (COO) die Zuständigkeit für Strategie, Digitalisierung und Operations.

Investment Grade Rating von Moody's und Fitch

Die IKB hat durch die Ratingagenturen Moody's (15. Januar 2021) und Fitch (14. Januar 2021) jeweils ein Investment Grade Rating erhalten. Moody's bewertete die IKB mit einem Einlagen- und Emittentenrating von Baa1 und stabilem Ausblick. Fitch erteilte der IKB ein Einlagen- und Emittentenrating von BBB mit negativem Ausblick. Mit diesen Ratings werden die Anforderungen vieler Geschäftspartner und institutioneller Investoren erfüllt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Aufgrund der Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 und des dadurch bedingten neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahres (1. April 2020 bis 31. Dezember 2020) ist insbesondere die Ertragslage des Halbjahresabschlusses (1. Januar bis 30. Juni 2021) nur eingeschränkt mit dem Vorjahreszeitraum (1. April 2020 bis 30. September 2020) vergleichbar.

Geschäftliche Entwicklung

Die Entwicklung des Neugeschäfts im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 wurde weiterhin durch die anhaltende Coronavirus-Pandemie geprägt. Durch die gute Marktposition im Fördermittelgeschäft konnte die IKB ihre Kunden mit den KfW-Sonderprogrammen unterstützen. Zusammen mit der anziehenden Nachfrage nach Eigenmittelkrediten führte dies dazu, dass das Neugeschäft auf rund 1,7 Mrd. € gesteigert werden konnte (Vorjahr: 0,9 Mrd. €), wobei der Anteil der Eigenmittelkredite am Gesamtvolumen um 47 %-Punkte auf 64 % angestiegen ist.

Ertragslage

Die IKB hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 (Januar bis Juni 2021) mit 47 Mio. € einen Konzernjahresüberschuss erzielt (Vorjahr: 42 Mio. € Konzernjahresüberschuss), der annualisiert im Rahmen der Prognose für das Gesamtgeschäftsjahr liegt. Auf das Segment Fördermittel entfielen hiervon 23 Mio. €, auf das Segment Corporate Bank 27 Mio. € und auf das Segment Corporate Center -3 Mio. €.

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	1.1.-30.6.2021	1.4.-30.9.2020	1.1.-30.6.2021	1.4.-30.9.2020
Zinsüberschuss	108	107	100	77
Zinserträge	125	148	117	119
Zinsaufwendungen	-17	-38	-17	-39
Zinsergebnis Derivate	0	-3	0	-4
Provisionsüberschuss	14	14	14	15
Brutto-Erträge	122	122	114	91
Verwaltungsaufwendungen	-73	-68	-73	-67
Personalaufwendungen	-41	-40	-41	-40
Andere Verwaltungsaufwendungen	-32	-27	-32	-27
Ergebnis vor Risikovorsorge	49	54	41	24
Risikovorsorgesaldo	2	-13	2	-12
Operatives Ergebnis	51	41	43	12
Sonstiges Ergebnis	-3	2	-16	0
Ergebnis vor Steuern	48	43	28	12
Steueraufwand/Steuerertrag	-1	0	-2	0
Ergebnis nach Steuern	47	42	26	13

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Weitere Kennzahlen	Konzern	
	1.1.-30.6.2021	1.4.-30.9.2020
Neugeschäftsvolumen (in Mrd. €)	1,7	0,9
davon Eigenmittelgeschäft	1,1	0,2
davon Fördermittelgeschäft	0,6	0,7
Zinsmarge Kreditbuch (in %)	1,77 %	1,92 %
Risikokosten Kreditbuch (in %)	-0,04 %	0,27 %
Cost Income Ratio (in %)	59,9 %	55,5 %
Return on Equity (in %)	8,8 %	7,1 %

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss enthält Zinserträge und -aufwendungen, laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen.

Der Zinsüberschuss des Konzerns lag im Berichtszeitraum bei 108 Mio. € (Vorjahr: 107 Mio. €), wovon auf das Segment Fördermittel 43 Mio. €, auf das Segment Corporate Bank 44 Mio. € und auf das Segment Corporate Center 21 Mio. € entfielen. Im Konzern wurden dabei Zinserträge aus dem Kreditgeschäft in Höhe von 92 Mio. € (Vorjahr: 98 Mio. €) sowie Zinserträge aus Wertpapieren und laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €) vereinnahmt. Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren resultieren aus Erträgen aus Fondsanteilen, denen im Wesentlichen Erträge aus Anleihen zugrunde liegen. Demgegenüber lagen die Zinsaufwendungen für Refinanzierungen bei 17 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €). Die Zinsaufwendungen aus Derivaten lagen in der Berichtsperiode bei 9 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) und die entsprechenden Zinserträge ebenfalls bei 9 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €).

Provisionsüberschuss

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 betrug der Provisionsüberschuss im Konzern 14 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €). Vom Provisionsüberschuss entfielen auf das Segment Fördermittel 2 Mio. €, auf das Segment Corporate Bank 9 Mio. € und auf das Segment Corporate Center 3 Mio. €.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand umfasst folgende Posten: Personalaufwand, Anderer Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen.

Die Verwaltungsaufwendungen lagen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 im Konzern bei 73 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €). Im Konzern sind im Segment Fördermittel Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 21 Mio. €, im Segment Corporate Bank 20 Mio. € und im Segment Corporate Center 32 Mio. € angefallen.

Der Personalaufwand lag im Konzern bei 41 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €), während die Anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen im Konzern bei 32 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €) lagen. Der Anstieg der Anderen Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr, der zum Anfang eines Kalenderjahres anfallende Aufwand für die EU-Bankenabgabe (9 Mio. €) in das erste Halbjahr des Geschäftsjahres fällt. Bereinigt um diese Periodenverschiebung wurden die Anderen Verwaltungsaufwendungen weiter reduziert, was insbesondere auf die fortgesetzten Kostensenkungen bei den IT- und Raumaufwendungen zurückzuführen ist.

Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis umfasst die sonstigen betrieblichen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sowie die Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere.

Das Sonstige Ergebnis lag im Konzern im Berichtszeitraum bei 3 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 2 Mio. € Ertrag). Dies ist auf die folgenden wesentlichen Einflüsse zurückzuführen:

- Aus Wertpapieren des Anlagevermögens ergaben sich insbesondere durch Veräußerungen von Schuldverschreibungen per saldo Erträge in Höhe von 76 Mio. € nach Erträgen im Vorjahr von per saldo 134 Mio. €.

- Aus Derivatepositionen des Bankbuchs ergaben sich per saldo Aufwendungen in Höhe von 47 Mio. € gegenüber Aufwendungen in Höhe von per saldo 125 Mio. € im Vorjahr.
- Aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen resultierte im Berichtszeitraum ein Aufwand in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. € Aufwand).
- Aus der Wertentwicklung der im Rahmen von Contractual Trust Arrangement (CTA) ausgelagerten Vermögensgegenstände resultierte im Berichtszeitraum per saldo ein Aufwand in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. € Ertrag).
- Darüber hinaus enthält das Sonstige Ergebnis Rechts- und Projektkosten bzw. Aufwendungen zur Absicherung von unternehmerischen Risiken und Restrukturierungsaufwendungen im Konzern in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €).

Risikovorsorgesaldo

Der Risikovorsorgesaldo umfasst Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie die Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft. Der Risikovorsorgesaldo lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 im Konzern bei 2 Mio. € Ertrag (Vorjahr: 13 Mio. € Aufwand). Hiervon entfielen auf das Segment Fördermittel 3 Mio. € Ertrag, auf das Segment Corporate Bank 3 Mio. € Aufwand und auf das Segment Corporate Center 2 Mio. € Ertrag.

Der Risikovorsorgesaldo im Konzern setzt sich aus Nettoaufwendungen aus Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. € Nettoaufwendungen) und Nettoerträgen aus der Auflösung von Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. € Nettoerträge) zusammen. Ergänzende Informationen zur Risikovorsorge finden sich im „Kapitel 3. Risikobericht“, Tabelle Risikovorsorge.

Steuern

Der Steueraufwand lag im Berichtszeitraum per saldo bei 1 Mio. € nach einem Steueraufwand von 0 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Ergebnis

Für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 ergibt sich ein im Rahmen der Prognose liegender Konzernüberschuss von 47 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem 31. Dezember 2020 von 16,9 Mrd. € auf 16,2 Mrd. € gesunken.

Das Bruttokreditvolumen, das auch das außerbilanzielle Geschäft enthält (siehe auch „Kapitel 3. Risikobericht“), ist gegenüber dem 31. Dezember 2020 von 18,7 Mrd. € auf 17,7 Mrd. € gesunken und umfasst im Wesentlichen mittel- und langfristige Kredite an Kreditinstitute, Kredite an Kunden, Schuldverschreibungen und die positiven Marktwerte der Derivate des Anlagebuchs sowie Bürgschaften.

Aktiva

Die Forderungen an Kreditinstitute im Konzern stiegen im Wesentlichen durch die kurzfristige Liquiditätsanlage von im Rahmen eines langfristigen Refinanzierungsprogramms der EZB aufgenommenen Mitteln um 0,9 Mrd. € auf 2,9 Mrd. € bei gleichzeitigem Rückgang der Barreserve-Bestände von 2,3 Mrd. € auf 0,4 Mrd. €.

Die Forderungen an Kunden sind um 0,4 Mrd. € auf 9,1 Mrd. € angestiegen, da das Neugeschäft die Effekte aus Tilgungen überkompensieren konnte. Darin enthalten ist auch der Verkauf des Rest-Portfolios an forfaitierten Leasingforderungen der IKB Beteiligungsgesellschaft 5 mbH in Höhe von 34 Mio. €.

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren lag im Konzern unverändert im Vergleich zum 31. Dezember 2020 bei 3,2 Mrd. €. Darin enthalten sind 0,1 Mrd. € zurückerworbene eigene Schuldverschreibungen.

Passiva

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich, insbesondere durch die zusätzliche Aufnahme von Mitteln im Rahmen eines langfristigen Refinanzierungsprogramms der EZB, im Konzern um 0,2 Mrd. € auf 8,7 Mrd. € erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verringerten sich um 1,0 Mrd. € auf 4,8 Mrd. € im Wesentlichen aufgrund der rückläufigen Hereinnahme von Privat- und Geschäftskundeneinlagen.

Eigenkapital

In der Berichtsperiode ist das Eigenkapital aufgrund des Konzernüberschusses auch unter Berücksichtigung einer Ausschüttung an den Anteilseigner in Höhe von 12 Mio. € von 862 Mio. € auf 900 Mio. € gestiegen.

Bei der Berechnung der regulatorischen Eigenmittel ist der Bestand des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 0,6 Mrd. € als hartes Kernkapital zu berücksichtigen.

Auf Finanzinstrumente im Anlagebuch in Form von Wertpapieren, Derivaten und aus nicht fristenkongruenter Refinanzierung des Kreditbuches sind im Berichtszeitraum und in den vergangenen Geschäftsjahren durch die Veränderungen von Marktzinssätzen, Währungskursen und Bonitäten unrealisierte Gewinne und unrealisierte Verluste entstanden. In den künftigen Geschäftsjahren können sich aus unrealisierten Verlusten Belastungen des Zinsüberschusses oder Veräußerungsverluste ergeben. Aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß der Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 ergab sich zum 30. Juni 2021 kein Rückstellungsbedarf.

Finanzlage

Aufgrund des Funding-Mix ist die Liquiditätslage der IKB stabil und die Refinanzierung insgesamt günstiger als in den Vorperioden. Neben zweckbestimmten und anderen besicherten Refinanzierungen bzw. im Rahmen von langfristigen Refinanzierungsprogrammen der EZB aufgenommenen Mitteln nimmt die IKB revolving Einlagen von Geschäfts- und Privatkunden herein und betreibt das Kreditneugeschäft selektiv.

Zur Darstellung der Fälligkeit von Verbindlichkeiten wird auf die Restlaufzeitengliederung im Anhang verwiesen. Zur Liquiditäts- und Finanzierungssituation wird auf das „Kapitel 3. Risikobericht“ verwiesen.

Gesamtaussage

Der Konzern hat im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 ein positives Ergebnis erzielt. Trotz des anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes aufgrund der Coronavirus-Pandemie sowie der Friktionen von Lieferketten im produzierenden Gewerbe wurde die Prognose eingehalten. Die Finanz- und die Vermögenslage sind geordnet.

Die Geschäftsentwicklung ist aus Sicht der Bank positiv verlaufen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind für die Steuerung bei der IKB von untergeordneter Bedeutung. Neben einer Vielzahl von steuerungsrelevanten Sub-Größen nutzt die IKB die nachfolgenden finanziellen Indikatoren als wesentliche Leistungsindikatoren zur Steuerung.

Aufsichtsrechtliche Kernkapitalquote

Die aufsichtsrechtliche harte Kernkapitalquote bzw. CET 1-Quote wird als Prozentsatz des aufsichtsrechtlichen harten Kernkapitals bzw. CET 1 in Bezug zu den aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva ermittelt. Hinsichtlich der Überleitung des aufsichtsrechtlichen CET 1 und der Risikoaktiva wird auf die Ausführung zur regulatorischen Kapitalsituation im „Kapitel 3. Risikobericht“ verwiesen.

Zum 30. Juni 2021 lag die CET 1-Quote (fully phased) für die IKB-Gruppe bei 14,8 % und für die IKB AG bei 15,3 % (Details siehe „Kapitel 3. Risikobericht“). Damit hat die IKB die harte Kernkapitalquote wie prognostiziert auf einem Niveau von über 13 % (IKB AG: über 14 %) gehalten.

Leverage Ratio

Die Leverage Ratio setzt die weitgehend ungewichtete Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Geschäfte in Beziehung zum regulatorischen Kernkapital und ist gemäß CRR II seit dem 28. Juni 2021 als verbindliche Mindestanforderung ausgestaltet.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Leverage Ratio gemäß Artikel 429 CRR II/CRR.

in %	IKB Gruppe		IKB AG	
	30.6.2021	31.12.2020	30.6.2021	31.12.2020
Leverage Ratio (transitional)	7,6	7,5	7,8	7,7
Leverage Ratio (fully phased)	7,5	7,4	7,8	7,7

Die gesetzliche Mindestquote wird damit deutlich übertroffen und die Prognose des Geschäftsberichts 2020, die Leverage Ratio der IKB-Gruppe auf dem Niveau von über 7 % zu halten, eingehalten.

Gewinn nach Steuern

Sowohl im Konzern als auch in der IKB AG liegen der Konzernüberschuss bzw. der Jahresüberschuss annualisiert im Rahmen der Ergebnisprognose des Geschäftsberichts 2020.

Cost Income Ratio

Die Cost Income Ratio zeigt die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu der Summe aus Zinsüberschuss und Provisionsüberschuss; die Kennziffer lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 im Konzern bei 59,9 % gegenüber 55,5 % im ersten Halbjahr des Rumpfgeschäftsjahres 2020. Der Anstieg resultiert insbesondere daraus, dass aufgrund der Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr, der zum Anfang eines Kalenderjahres anfallende Aufwand für die EU-Bankenabgabe (9 Mio. €) in das erste Halbjahr des Geschäftsjahres fällt.

Liquidity Coverage Ratio

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist der Quotient aus dem Bestand an hochliquiden Aktiva (Liquiditätspuffer) und dem kurzfristigen Netto-Liquiditätsbedarf, quantifiziert als Saldo aller gewichteten Zu- und Abflüsse (Cashflows) der nächsten 30 Kalendertage. Die Mindestanforderung für die LCR liegt seit dem 1. Januar 2018 bei ihrer endgültigen Anforderungshöhe von 100 %.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklung der LCR im Vergleich zum 31. Dezember 2020.

	IKB Gruppe		IKB AG	
	30.6.2021	31.12.2020	30.6.2021	31.12.2020
Liquidity Coverage Ratio in %	205	271	193	244

Die LCR lag zum 30. Juni 2021 bei 205 % (31. Dezember 2020: 271 %), nachdem die in der Coronavirus-Pandemie zusätzlich aufgebaute Überschussliquidität wieder reduziert wurde. Damit lag die Kennziffer, wie prognostiziert, nachhaltig über dem im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2020 für das gesamte Geschäftsjahr 2021 angestrebten Mindestwert von 100 %.

3. Risikobericht

Sofern sich Methoden und Prozesse seit dem 31. Dezember 2020 nicht geändert haben, wird nachfolgend auf eine detaillierte Darstellung verzichtet und auf den Geschäftsbericht der IKB 2020 (siehe Seiten 27 bis 53) verwiesen. Im Berichtszeitraum wurde eine turnusmäßige Prüfung der BaFin nach § 44 Abs. 1 KWG begonnen. Die Prüfung ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Abhängig vom Ergebnis einer solchen Prüfung können sich Belastungen ergeben.

Regulatorische Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit

Regulatorische Kapitalausstattung

Die Bank ermittelt die regulatorische Kapitalausstattung nach den Regularien der CRR. Für das Adressenausfallrisiko hat die Bank die Zulassung zum Basis-IRB-Ansatz erhalten. Für die Ermittlung der Credit-Valuation-Adjustment-Charge nutzt die Bank die Standardmethode, für das operationelle Risiko den Basisindikatoransatz und für das Marktpreisrisiko die aufsichtlich vorgegebene Standardmethode. Weiterhin wendet die Bank zur Ermittlung der Nettobemessungsgrundlage für Derivate den aufsichtsrechtlichen Netting-Ansatz unter Berücksichtigung von bestehenden Aufrechnungsvereinbarungen an. Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die aufsichtsrechtlichen Risikopositionen, Eigenkapitalausstattung und -quoten (transitional und fully phased). Die Capital Requirement Regulation (CRR/CRR II) enthält diverse Regelungen, die erst im Zeitablauf vollumfänglich eingephasst werden. Dabei bezeichnet „transitional“ die Perspektive unter Berücksichtigung der zum jeweiligen Stichtag geltenden Regularien und fully-phased unter Berücksichtigung einer Volleinphasierung im Regelwerk.

Tabelle: Regulatorische Kapitalsituation der IKB-Gruppe unter CRR/CRR II¹⁾²⁾

Werte in Mio. €	30.6.2021 ³⁾		31.12.2020 ⁴⁾	
	transitional	fully phased	transitional	fully phased
Adressenausfallrisiko (inklusive CVA-Charge)	7.821	7.988	8.093	8.230
Marktrisikooäquivalent	155	155	170	170
Operationelles Risiko	448	448	515	515
Total Risk Weighted Assets (RWA)	8.424	8.590	8.779	8.916
Common Equity Tier 1 (CET 1)	1.273	1.270	1.277	1.273
Additional Tier 1 (AT 1)	8	0	15	0
Total Tier 1 (T 1)	1.281	1.270	1.292	1.273
Tier 2 (T 2)	620	624	625	635
Own Funds	1.901	1.894	1.917	1.907
CET 1-Ratio	15,1 %	14,8 %	14,5 %	14,3 %
T 1-Ratio	15,2 %	14,8 %	14,7 %	14,3 %
Own Funds Ratio	22,6 %	22,0 %	21,8 %	21,4 %

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

- 1) Angaben unter Berücksichtigung der Ein- und Ausphasungsregelungen der CRR/CRR II; die CET 1-Quoten wurden nach aktuellem Rechtsstand der CRR II/CRR zum 30. Juni 2021 bzw. 31. Dezember 2020 sowie der bekannten Interpretationen der Aufsicht und deren Auslegung ermittelt. Es ist nicht auszuschließen, dass zukünftige EBA-/EZB-Standards/Interpretationen bzw. sonstige aufsichtliche Handlungen retrograd zu einer abweichenden CET 1-Quote führen können.
- 2) Die IKB hat den angestrebten Ausschüttungsbetrag in Höhe des Jahresüberschusses der IKB AG bereits im regulatorischen Kapital über die Bildung eines Korrekturpostens antizipiert.
- 3) Zum Stichtag 30. Juni 2021 wurden erstmalig die Regelungen der CRR II angewendet.
- 4) Angaben nach Bilanzfeststellung

Tabelle: Regulatorische Kapitalsituation auf Einzelinstitutsebene unter CRR/CRD II¹⁾²⁾

Werte in Mio. €	30.6.2021 ³⁾		31.12.2020 ⁴⁾	
	transitional	fully phased	transitional	fully phased
Adressenausfallrisiko (inklusive CVA-Charge)	7.948	8.115	8.105	8.242
Marktrisikooäquivalent	149	149	0	0
Operationelles Risiko	384	384	425	425
Total Risk Weighted Assets (RWA)	8.482	8.648	8.530	8.667
Common Equity Tier 1 (CET 1)	1.326	1.324	1.329	1.326
Additional Tier 1 (AT 1)	0	0	0	0
Total Tier 1 (T 1)	1.326	1.324	1.329	1.326
Tier 2 (T 2)	553	548	565	559
Own Funds	1.879	1.872	1.894	1.886
CET 1-Ratio	15,6 %	15,3 %	15,6 %	15,3 %
T 1-Ratio	15,6 %	15,3 %	15,6 %	15,3 %
Own Funds Ratio	22,1 %	21,6 %	22,2 %	21,8 %

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

- 1) Angaben unter Berücksichtigung der Ein- und Ausphasungsregelungen der CRR/CRR II; die CET 1-Quoten wurden nach aktuellem Rechtsstand der CRR II/CRR zum 30. Juni 2021 bzw. 31. Dezember 2020 sowie der bekannten Interpretationen der Aufsicht und deren Auslegung ermittelt. Es ist nicht auszuschließen, dass zukünftige EBA-/EZB-Standards/Interpretationen bzw. sonstige aufsichtliche Handlungen retrograd zu einer abweichenden CET 1-Quote führen können.
- 2) Die IKB hat den angestrebten Ausschüttungsbetrag in Höhe des Jahresüberschusses der IKB AG bereits im regulatorischen Kapital über die Bildung eines Korrekturpostens antizipiert.
- 3) Zum Stichtag 30. Juni 2021 wurden erstmalig die Regelungen der CRR II angewendet.
- 4) Angaben nach Bilanzfeststellung

Mit 14,8 % auf Gruppen- und 15,3 % auf Einzelinstitutsebene liegen die CET 1-Quoten (fully phased) der IKB über den gesetzlichen Mindestanforderungen an das CET 1 einschließlich Kapitalerhaltungspuffer und antizyklischem Kapitalpuffer sowie den SREP-Eigenmittelanforderungen, die die BaFin im Rahmen ihres bankenaufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Beurteilungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) festgesetzt hat. Bei der Berechnung der Quoten wurde bereits ein Korrekturposten für vorhersehbare Ausschüttungen auf das CET 1 in Höhe von 152 Mio. € berücksichtigt. Zwischengewinne des laufenden Geschäftsjahres wurden hingegen nicht angesetzt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die an die IKB gestellten Kapitalanforderungen auf Einzelinstitutsebene und Gruppenebene.

Tabelle: Regulatorische Kapitalanforderungen

Quoten in %	30.6.2021		
	Hartes Kernkapital	Kernkapital	Gesamtkapital
Kapitalanforderung			
Säule I-Anforderungen (Art. 92 CRR)	4,50	6,00	8,00
Säule II-Anforderungen (SREP)	1,13	1,50	2,00
Kapitalerhaltungspuffer (CCB)	2,50	2,50	2,50
Antizyklischer Kapitalpuffer (CCyB)	0,02	0,02	0,02
Summe	8,15	10,02	12,52
Nachrichtlich: Netto-Eigenmittelzielkennziffer	0,90	0,90	0,90
Kapitalquoten – IKB AG			
Aktuelle Kapitalquote (transitional)	15,63	15,63	22,15
MDA-Überschuss	749 bps	561 bps	963 bps
Kapitalquoten – IKB-Gruppe			
Aktuelle Kapitalquote (transitional)	15,12	15,21	22,57
MDA-Überschuss	697 bps	518 bps	1.005 bps

Der MDA (Maximum Distributable Amount)-Überschuss in der relevanten Perspektive liegt somit bei 518 bps im Kernkapital der IKB-Gruppe.

Minimum Requirements for Eligible Liabilities (MREL)

Die IKB wurde seitens der BaFin zu keinen über die ohnehin bestehenden Säule-1-Anforderungen hinausgehenden Anforderungen für eine MREL-Quote verpflichtet, d. h. es wurde kein Rekapitalisierungsbetrag im Sinne des Art. 2 Delegierte Verordnung (EU) 2016/1450 festgesetzt.

Risikotragfähigkeit

Die Bank betrachtet zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit in Einklang mit dem Leitfaden zur aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte zwei Perspektiven: eine Normative Perspektive zur Sicherstellung der Fortführung des Instituts und eine Ökonomische Perspektive zum Schutz der Gläubiger.

Die Normative Perspektive stellt die Einhaltung der regulatorischen und aufsichtlichen Mindestanforderungen im Rahmen der jährlich durchgeführten mehrjährigen Bankplanung sicher. Dazu gehören insbesondere die erhöhten Eigenmittelanforderungen nach § 10 Abs. 3 oder Abs. 4 KWG (Kreditwesengesetz) sowie die kombinierte Kapitalanforderung nach § 10i Abs. 1 KWG. Zusätzlich sind sämtliche Strukturanforderungen einzuhalten.

Neben dem Planszenario wird im Rahmen der Bankplanung mindestens ein adverses Szenario betrachtet, bei dem die Einhaltung der erhöhten Eigenmittelanforderungen nach § 10 Abs. 3 oder Abs. 4 KWG sichergestellt wird.

Als adverses Szenario für die Normative Perspektive wurde das IKB-Szenario des „schweren konjunkturellen Einbruchs“ mit seinen Auswirkungen auf die Kapitalplanung festgelegt, das als extremes Stress-Szenario bezüglich des Wirtschaftswachstums mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit angesehen werden kann.

Sowohl im Planszenario als auch in diesem adversen Szenario werden alle regulatorischen Anforderungen an die Normative Perspektive zum 30. Juni 2021 eingehalten.

Neben der Normativen Perspektive analysiert die Bank auch die Gesamtrisikoposition und die Risikodeckungsmasse im Sinne einer Ökonomischen Perspektive, die monatlich überwacht wird.

Die Risikodeckungsmasse in der Ökonomischen Perspektive ergibt sich aus allen der Bank dienenden Kapitalbestandteilen inklusive des Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB) sowie der Nachrangkapitalien abzüglich aktiver latenter Steuern und immaterieller Vermögensgegenstände. Gleichzeitig werden Stille Lasten/Reserven aus Krediten, Wertpapieren, Derivaten sowie Pensionsverpflichtungen berücksichtigt.

Die nachstehende Tabelle stellt den Kapitalbedarf in der Ökonomischen Perspektive, der sich zur Deckung der unerwarteten Verluste rechnerisch (Value at Risk) in einem Jahr bei einem Konfidenzniveau von 99,9 % ergeben könnte, der Risikodeckungsmasse gegenüber, die in den nächsten zwölf Monaten zur Verfügung stehen wird.

Tabelle: Kapitalbedarf – Ökonomische Perspektive

	30.6.2021 in Mio. €	30.6.2021 in %	31.12.2020 in Mio. €	31.12.2020 in %
Adressenausfallrisiko	499	55 %	529	45 %
Marktpreisrisiko	286	31 %	524	44 %
Operationelles Risiko	59	7 %	59	5 %
Geschäftsrisiko	60	7 %	69	6 %
Summe	905	100 %	1.181	100 %
abzgl. Diversifikationseffekte	-105		-136	
Gesamtrisikoposition	799		1.045	
Risikodeckungsmasse	1.816		1.767	

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Die Risikotragfähigkeit ist für die nächsten zwölf Monate unverändert gegeben.

Prognoserechnungen und Stresstests

Mit Blick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung erstellt die Bank verschiedene Prognoserechnungen zur erwarteten Auslastung der Risikotragfähigkeit für die kommenden beiden Geschäftsjahre in der Ökonomischen Perspektive und für fünf Geschäftsjahre in der Normativen Perspektive. Basis für diese Prognoserechnungen ist das Planszenario der Bank mit den aktuellen Erwartungen an die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie. Daneben führt die Bank quartärl und anlassbezogen verschiedene Stresstests mit unterschiedlicher Schwere durch, wobei sowohl risikoartenübergreifende makroökonomische und historische Stress-Szenarien als auch spezifische Stress-Events untersucht werden. Als Ergebnis ist hieraus festzuhalten, dass bei Eintritt des Planszenarios in der Normativen Perspektive alle regulatorischen Anforderungen eingehalten werden und die Risikodeckungsmasse den Kapitalbedarf für unerwartete Risiken in der Ökonomischen Perspektive übersteigen wird.

Die Ergebnisse der Stresstests werden dem Vorstand und Aufsichtsrat präsentiert und daraus resultierende Handlungsempfehlungen erörtert.

Risikostrategie

Die Gesamtrisikostrategie ist Bestandteil der integrierten Geschäfts- und Risikostrategie und deckt alle wesentlichen Risikoarten (Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, Nichtfinanzielle Risiken in verschiedenen Ausprägungen, Geschäftsrisiken und Strategische Risiken) und Risikokonzentrationen ab, denen die Bank ausgesetzt ist. Sie wird in Form von Teilrisikostrategien für die wesentlichen Risikoarten weiter detailliert und definiert die risikostrategischen Leitplanken für die Geschäftsaktivitäten der IKB. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 ergaben sich keine wesentlichen Anpassungsnotwendigkeiten.

Adressenausfallrisiken

Hinsichtlich des Kreditgenehmigungsprozesses und der Einzelengagementüberwachung, der Ratingprozesse und Ratingssysteme, der Quantifizierung des Kreditrisikos sowie der Portfolioüberwachung und -steuerung wird auf den Geschäftsbericht der IKB 2020 (siehe Seiten 33 und 34) verwiesen.

Struktur des Adressenausfallrisikos

Das Kreditvolumen zum 30. Juni 2021 setzt sich folgendermaßen zusammen:

Tabelle: Kreditvolumen – Konzern

in Mio. €	30.6.2021	31.12.2020	Änderung	30.9.2020	Änderung
Guthaben bei Zentralnotenbanken	367	2.313	-1.946	1 ³⁾	366
Forderungen an Kreditinstitute	2.911	2.044	867	4.855	-1.944
Forderungen an Kunden	9.136	8.774	362	8.889	247
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ohne eigene Schuldverschreibungen	3.115	3.187	-72	3.417	-302
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	304	304	-	304	-
Zwischensumme: Bilanzaktiva	15.834	16.622	-788	17.466	-1.998
Eventualverbindlichkeiten ¹⁾	1.429	1.488	-59	1.616	-187
Positive Marktwerte im Derivate-Anlagebuch ²⁾	308	445	-137	453	-145
Wertberichtigungen	163	164	-1	166	-3
Bruttokreditvolumen	17.734	18.719	-985	19.701	-1.967
nachrichtlich: weitere wesentliche Adressenausfallrisiken außerhalb des Bruttokreditvolumens					
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.063	940	123	778	285
Anteile an assoziierten und verbundenen Unternehmen	2	1	1	5	-3

1) Vor Abzug von Risikovorsorge. In dieser Position sind alle Protection Seller Credit Default Swaps (CDS)-Nominalwerte enthalten, darin zum Stichtag 30. September 2020 auch nominal 9 Mio. €, die bilanziell als Derivategeschäft behandelt werden (30. Juni 2021 und 31. Dezember 2020: jeweils 0 Mio. €).

2) Inklusive 31 Mio. € (31. Dezember 2020: 35 Mio. €) positive Marktwerte aus Protection Seller CDS, deren Nominalvolumina bilanziell als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

3) Angabe zu Guthaben bei Zentralnotenbanken wurde ergänzt.

Insgesamt ist das Bruttokreditvolumen im IKB-Konzern zum 30. Juni 2021 gegenüber dem 31. Dezember 2020 um 1,0 Mrd. € zurückgegangen. Die Veränderung resultiert aus dem Rückgang der Guthaben bei Zentralnotenbanken. Dagegen steht ein Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute und der Kundenforderungen. Der Bestand an Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die positiven Marktwerte im Derivate-Anlagebuch und die Eventualverbindlichkeiten sind jeweils moderat rückläufig.

Segmentstruktur

Tabelle: Kreditvolumen nach Segmenten – Konzern

	30.6.2021		31.12.2020	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kreditbuch	9.662	54 %	9.417	50 %
davon nach Corporate Bank	4.250	24 %	4.013	21 %
davon nach Fördermitteln	5.413	31 %	5.404	29 %
Corporate Center	8.071	46 %	9.302	50 %
davon Liquiditätsbuch ¹⁾	3.331	19 %	3.342	18 %
davon Protection Seller CDS ²⁾	1.115	6 %	1.114	6 %
davon Geldmarktprodukte ³⁾	3.625	20 %	4.846	26 %
davon Guthaben bei Zentralbanken ⁴⁾	1.867	11 %	2.313	12 %
Gesamt	17.734	100 %	18.719	100 %

- 1) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne eigene Anleihen und Wertpapiere im Kreditbuch
- 2) ohne Protection Seller CDS im Kreditbuch
- 3) inklusive Call accounts, loan deposits und Derivate mit positivem Marktwert, Adjustierungen
- 4) Im Guthaben bei Zentralbanken sind neben der Bilanzposition „Guthaben bei Zentralnotenbanken“ auch Overnight-Geschäfte enthalten, die unter der Bilanzposition „Forderungen an Kreditinstitute“ ausgewiesen werden.

Das Kreditbuch ist zum 30. Juni 2021 im Eigenmittelgeschäft (Corporate Bank) angestiegen. Das Kreditvolumen im Corporate Center ging aufgrund eines rückläufigen Bestands der Geldmarktprodukte zurück.

Geografische Struktur

Tabelle: Kreditvolumen nach Regionen – Konzern

	30.6.2021				31.12.2020			
	in Mio. €	in %	in Mio. €		in Mio. €	in %	in Mio. €	
			davon Kreditbuch	in % davon Kreditbuch			davon Kreditbuch	in % davon Kreditbuch
Inland	11.992	68 %	7.335	76 %	12.802	68 %	6.980	74 %
Ausland	4.727	27 %	1.313	14 %	5.030	27 %	1.550	16 %
Westeuropa	3.286	19 %	1.047	11 %	3.614	19 %	1.190	13 %
davon Frankreich	817	5 %	176	2 %	762	4 %	201	2 %
davon EU ¹⁾	459	3 %	0	0 %	399	2 %	0	0 %
davon Spanien	347	2 %	67	1 %	355	2 %	83	1 %
davon Belgien	301	2 %	25	0 %	318	2 %	42	0 %
davon Niederlande	273	2 %	135	1 %	290	2 %	163	2 %
Osteuropa	583	3 %	63	1 %	621	3 %	138	1 %
davon Polen	178	1 %	37	0 %	217	1 %	39	0 %
davon Rumänien	151	1 %	0	0 %	103	1 %	0	0 %
davon Slowenien	102	1 %	0	0 %	101	1 %	0	0 %
Nordamerika	772	4 %	180	2 %	705	4 %	194	2 %
Sonstige Länder	86	0 %	22	0 %	90	0 %	28	0 %
Zwischensumme	16.719	94 %	8.647	90 %	17.832	95 %	8.530	91 %
Risikoaussplatzierungen ²⁾	1.015	6 %	1.015	10 %	887	5 %	887	9 %
Gesamt	17.734	100 %	9.662	100 %	18.719	100 %	9.417	100 %

- 1) Europäische Kommission, ESM, Council of Europe Development und Europäische Investitionsbank
- 2) Hermesbürgschaften, Haftungsfreistellungen, Ausplatzierungen

Der Rückgang des Kreditvolumens im Konzern zeigt sich sowohl im Inland als auch im Ausland. Der Inlandsanteil im Kreditbuch ist weiter angestiegen; zudem erhöhten sich die Risikoausplatzierungen.

Im öffentlichen Sektor der sogenannten GIIPS-Staaten (Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien) bestand zum 30. Juni 2021 kein Kreditvolumen (31. Dezember 2020: 59 Mio. €).

Branchenstruktur

Tabelle: Kreditvolumen nach Branchen – Konzern

	30.6.2021				31.12.2020			
	in Mio. €		in %		in Mio. €		in %	
	in Mio. €	in %	Kreditbuch	Kreditbuch	in Mio. €	in %	Kreditbuch	Kreditbuch
Industriebranchen	7.981	45 %	7.909	82 %	7.871	42 %	7.778	83 %
Energieversorgung	731	4 %	729	8 %	676	4 %	673	7 %
Chemische und pharmazeutische Industrie	632	4 %	606	6 %	722	4 %	677	7 %
Automotive	626	4 %	626	6 %	690	4 %	690	7 %
Maschinenbau	577	3 %	571	6 %	564	3 %	557	6 %
Ernährungsgewerbe	553	3 %	550	6 %	574	3 %	570	6 %
Papiergewerbe	454	3 %	454	5 %	396	2 %	396	4 %
Metallerzeugung und -bearbeitung	432	2 %	432	4 %	424	2 %	424	4 %
Einzelhandel (ohne Kfz, Tankstellen)	406	2 %	398	4 %	248	1 %	238	3 %
Metallerzeugnisse	351	2 %	349	4 %	347	2 %	345	4 %
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	342	2 %	340	4 %	232	1 %	229	2 %
Sonstige Industriebranchen	2.876	16 %	2.854	30 %	2.998	16 %	2.979	32 %
Immobilien	607	3 %	594	6 %	611	3 %	596	6 %
Finanzsektor	446	3 %	129	1 %	500	3 %	138	1 %
Banken	4.947	28 %	11	0 %	6.027	32 %	13	0 %
Öffentlicher Sektor	2.738	15 %	4	0 %	2.823	15 %	5	0 %
Zwischensumme	16.719	94 %	8.647	90 %	17.832	95 %	8.530	91 %
Risikoausplatzierungen ¹⁾	1.015	6 %	1.015	10 %	887	5 %	887	9 %
Gesamt	17.734	100 %	9.662	100 %	18.719	100 %	9.417	100 %

1) Hermesbürgschaften, Haftungsfreistellungen, Ausplatzierungen

Der Diversifizierungsgrad in den Industriebranchen verblieb unverändert hoch – auf keine Industriebranche entfällt ein Portfolioanteil von mehr als 4 %. Die sonstigen Industriebranchen entfallen auf 27 weitere Branchencluster. Die IKB ist in den besonders von der Coronavirus-Pandemie betroffenen Branchen wie Kultur-, Sport und Unterhaltung, Textil- und Bekleidungs-gewerbe, Gastgewerbe sowie Schifffahrt und Luftfahrt mit insgesamt 161 Mio. € (31. Dezember 2020: 183 Mio. €) nur sehr zurückhaltend vertreten.

Bonitätsstruktur

Das Kreditvolumen verteilt sich auf die internen Ratingklassen wie folgt:

Tabelle: Kreditvolumen nach Bonitätsstruktur¹⁾ – Konzern

	30.6.2021				31.12.2020			
	in Mio. €		in %		in Mio. €		in %	
	in Mio. €	in %	Kreditbuch	Kreditbuch	in Mio. €	in %	Kreditbuch	Kreditbuch
1-4	8.056	45 %	1.159	12 %	8.929	48 %	908	10 %
5-7	4.453	25 %	3.567	37 %	4.194	22 %	3.150	33 %
8-10	2.893	16 %	2.610	27 %	3.124	17 %	2.894	31 %
11-13	963	5 %	959	10 %	1.151	6 %	1.146	12 %
14-15	177	1 %	175	2 %	290	2 %	287	3 %
Non-performing Assets ²⁾	177	1 %	177	2 %	144	1 %	144	2 %
Zwischensumme	16.719	94 %	8.647	90 %	17.832	95 %	8.530	91 %
Risikoaussplatzierungen ³⁾	1.015	6 %	1.015	10 %	887	5 %	887	9 %
Gesamt	17.734	100 %	9.662	100 %	18.719	100 %	9.417	100 %

1) sinkende Bonität bei steigender Ratingklasse

2) vor Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft

3) Hermesbürgschaften, Haftungsfreistellungen, Ausplatzierungen

Die rückläufigen Bankguthaben zeigen sich in einem Rückgang der sehr guten Bonitäten (1-4). Der Anstieg im Kreditbuch ging einher mit höheren Anteilen guter und sehr guter Bonitäten in den Ratingklassen 1-7; zugleich führten Positivmigrationen in den Ratingstufen 8-15 zu jeweils niedrigeren Portfolioanteilen und damit zu einer verbesserten Bonitätsstruktur, die auch in niedrigeren Pauschalwertberichtigungen ihren Niederschlag finden (siehe unten).

Non-performing Assets

Tabelle: Non-performing Assets¹⁾ – Konzern

	30.6.2021	31.12.2020	Veränderung	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Assets mit Einzel-Risikovorsorge	158	122	36	30 %
Nicht wertgemindert	19	22	-3	-14 %
Gesamt	177	144	33	23 %
in % des Kreditvolumens	1,0 %	0,8 %		
in % des Kreditvolumens gegenüber Unternehmen	1,8 %	1,5 %		
Nachrichtlich: NPL-Quote gemäß EBA-Definition ²⁾	1,8 %	1,6 %		

1) vor Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für das Kreditgeschäft, vor Niederstwertabschreibung Wertpapiere

Nicht als Non-performing Assets gelten:

- 9 Mio. € (31. Dezember 2020: 9 Mio. €) Risikoaussplatzierungen, die zwar auf Non-performing Assets entfallen, aber von anderen Banken oder öffentlichen Stellen übernommen sind und somit auf die Haftungsübernehmer abgestellt sind (Bonitätswechsel).
- 0,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 2 Mio. €) nicht gezogene Zusagen bei Schuldnern, deren Restengagement als Non-performing Asset geführt wird.

2) als Non-performing klassifizierte Forderungen/gesamter Forderungsbestand nach Anhang V der Durchführungsverordnung (EU) 680/2014

Das Kreditvolumen der Non-performing Assets ist zum aktuellen Stichtag angestiegen, liegt jedoch auf unverändert niedrigem Niveau. Die Quote der Non-performing Loans gemäß EBA-Definition stieg von 1,6 % per 31. Dezember 2020 auf 1,8 % zum 30. Juni 2021 leicht an. Insgesamt betrug der Bestand der Non-performing Assets und der weiteren durch die auf Sanierungsmaßnahmen spezialisierten Einheiten der Bank betreuten Engagements zum Stichtag 30. Juni 2021 0,6 Mrd. € (31. Dezember 2020: 0,5 Mrd. €).

Die Deckungsquote der Non-performing Assets mit Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen und auf Non-performing Assets entfallende Pauschalwertberichtigungen hat sich kaum verändert und beträgt 46 % (31. Dezember 2020: 47 %).

Risikovorsorge

Tabelle: Risikovorsorge – Konzern

	30.6.2021 in Mio. €	30.9.2020 ³⁾ in Mio. €	Veränderung in %	31.12.2020 ⁴⁾ in Mio. €
Bestandsentwicklung EWB/Rückstellungen¹⁾				
Anfangsbestand	65,6	65,7	0 %	65,7
Inanspruchnahme	-3,1	-25,4	-88 %	-35,9
Auflösung	-2,0	-6,9	-71 %	-6,9
Unwinding	-0,9	-0,8	13 %	-1,2
Zuführung Einzelwertberichtigungen/Rückstellungen	18,5	39,3	-53 %	44,0
Fremdwährungsänderung	0,0	-0,1	-100 %	-0,1
Bestand EWB/Rückstellungen	78,1	71,8	9 %	65,6
Pauschalwertberichtigungen²⁾				
Anfangsbestand	103,0	118,8	-13 %	118,8
Zuführung/Auflösung	-15,2	-19,0	-20 %	-15,8
Bestand Pauschalwertberichtigungen	87,8	99,8	-12 %	103,0
Bestand Risikovorsorge gesamt (inkl. Rückstellungen)	165,9	171,6	-3 %	168,6

- 1) ohne als Rückstellungen gebuchte Pauschalwertberichtigung für Eventualverbindlichkeiten
- 2) inklusive als Rückstellungen gebuchte Pauschalwertberichtigung für Eventualverbindlichkeiten
- 3) Zeitraum 1. April bis 30. September 2020
- 4) Zeitraum 1. April bis 31. Dezember 2020

Der Verlauf der Coronavirus-Pandemie zeigt im ersten Halbjahr 2021 keine überdurchschnittlichen Risikovorsorgezuführungen. Im Vergleich zum ersten Halbjahr des vergangenen Geschäftsjahres im Zeitraum 1. April bis 30. September 2020 zeigt sich eine über 50 % niedrigere Zuführung. Der Bestand der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ist gegenüber dem 31. Dezember 2020 angestiegen, weil sowohl Auflösungen als auch Inanspruchnahmen sich rückläufig zeigten.

Der Rückgang der Pauschalwertberichtigungen ist im Wesentlichen durch die Bonitätsverbesserungen im Portfolio begründet. Die Bank hat im Kreditbuch in Höhe von 27 Mio. € (31. Dezember 2020: 29 Mio. €) mit zusätzlicher Pauschalwertberichtigung für überdurchschnittliche Risiken von Akquisitionsfinanzierungen und im Unternehmensfinanzierungsgeschäft im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie vorgesorgt.

Der annualisierte Risikovorsorgesaldo im Verhältnis zum Kreditvolumen im Kreditbuch lag im Berichtszeitraum bei -4 Basispunkten (Rumpfgeschäftsjahr 2020: +27 Basispunkte).

Liquiditätsbuch nach Assetstruktur

Tabelle: Volumen nach Assets – Konzern

	30.6.2021 in Mio. €	30.6.2021 in %	31.12.2020 in Mio. €	31.12.2020 in %
Staatsanleihe	2.010	60 %	2.181	65 %
Covered Bonds	201	6 %	251	8 %
Financial Senior Unsecured	391	12 %	207	6 %
EU und Supras	459	14 %	399	12 %
Corporate Bond	112	3 %	146	4 %
Agencies und staatsgarantierte Anleihen	158	5 %	158	5 %
Gesamt	3.331	100 %	3.342	100 %

Liquiditätsbuch nach geografischer Struktur

Tabelle: Volumen nach Ländern – Konzern

	30.6.2021 in Mio. €	30.6.2021 in %	31.12.2020 in Mio. €	31.12.2020 in %
Deutschland	1.156	35 %	1.288	39 %
EU ¹⁾	459	14 %	399	12 %
Frankreich	322	10 %	248	7 %
Belgien	235	7 %	235	7 %
Rumänien	151	5 %	103	3 %
restliche Länder	1.008	30 %	1.069	30 %
Gesamt	3.331	100 %	3.342	100 %

1) Europäische Kommission, ESM, Council of Europe Development und Europäische Investitionsbank

Liquiditätsbuch nach Bonitätsstruktur

Tabelle: Volumen nach Bonität – Konzern

	30.6.2021 in Mio. €	30.6.2021 in %	31.12.2020 in Mio. €	31.12.2020 in %
1-4	2.870	86 %	2.953	88 %
5-7	202	6 %	179	5 %
8-10	258	8 %	210	6 %
11-13	0	0 %	0	0 %
14-15	0	0 %	0	0 %
Non-performing Assets	0	0 %	0	0 %
Gesamt	3.331	100 %	3.342	100 %

Liquiditätsrisiko

Liquiditätssituation

Die Bank rechnet, verteilt über die nächsten zwölf Monate, je nach Entwicklung des Neugeschäfts und unter Berücksichtigung der von Kunden nicht ausgenutzten Kreditlinien sowie Liquiditätszusagen, mit einem zu deckenden Mittelbedarf von etwa 0,5 Mrd. €.

Die Liquiditätsplanung basiert auf einer Reihe von Annahmen über die oben genannten und weiteren liquiditätsbestimmenden Faktoren der Aktiv- sowie der Passivseite. Im Falle eines kumulierten Nichteintritts mehrerer dieser Annahmen können sich Liquiditätsengpässe ergeben. In Betracht kommt hier z. B. eine Marktentwicklung, welche die Prolongation von durch den Einlagensicherungsfonds garantierten Passiva nicht oder nicht ausreichend erlaubt. Für diesen Fall hat die IKB einen Liquiditätsnotfallplan, der ein Maßnahmenbündel und eine festgelegte Vorgehensweise beschreibt, mit welcher im Falle eines Liquiditätsengpasses reagiert wird.

Per 30. Juni 2021 liegt der minimale Liquiditätssaldo um etwa 0,9 Mrd. € über dem Liquiditätslimit. Unter Berücksichtigung der juristischen Fälligkeiten von Aktiv- und Passivpositionen, der Geldaufnahmemöglichkeiten bei der Zentralbank sowie im besicherten Interbankenmarkt und ohne das geplante Kreditneugeschäft ceteris paribus (unterstellt werden gleichbleibende Marktwerte) ist die Bank für einen Zeitraum von zwölf Monaten durchfinanziert und verfügt dabei über eine freie Liquiditätsreserve in Höhe von 2,0 Mrd. €.

Die Mindestanforderung für die Liquidity Coverage Ratio liegt bei 100 %. Die Mindestanforderungen wurden im Geschäftsjahr 2021 jederzeit eingehalten. Die LCR betrug zum 30. Juni 2021 in der IKB-Gruppe 205 % (IKB AG: 193 %). Zum 30. Juni 2021 ist die Net Stable Funding Ratio (NSFR) erstmalig verpflichtend einzuhalten. Bei dieser langfristig ausgerichteten Liquiditätskennzahl liegt die Mindestanforderung ebenfalls bei 100 %. Die NSFR betrug zum 30. Juni 2021 109 %.

Refinanzierungssituation

Wesentliche Bestandteile der Refinanzierung der IKB sind neben besicherten Finanzierungen im Interbankenmarkt (Eurex-Repo-Geschäfte/bilaterale Repo-Geschäfte) und Refinanzierungen über die EZB das unter dem Einlagensicherungsfonds (ESF) besicherte Einlagen- und Schuldscheindarlehengeschäft mit Unternehmenskunden, Privatkunden und institutionellen Investoren. Mit einer Quote von 89 % zum 30. Juni 2021 (31. Dezember 2020: 70 %) hat die IKB eine solide Loan to Deposit Ratio (LtD-Ratio) – gerechnet als das Kreditbuch ohne Fördermittel im Verhältnis zur Summe aus Privat- und Geschäftskundeneinlagen sowie Schuldscheindarlehen.

Im Rahmen ihres Refinanzierungsmix nutzt die Bank überdies im Kundenkreditgeschäft aktiv Programmkredite und Globaldarlehen der öffentlichen Förderbanken.

Details sind der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

	30.6.2021	31.12.2020
	in Mio. €	in Mio. €
Refinanzierungsquelle (HGB-Buchwerte inklusive Zinsabgrenzung)		
Kundeneinlagen	4.373	5.316
Privatkundeneinlagen	2.602	2.785
Geschäftskundeneinlagen	1.771	2.531
Besicherte Refinanzierungen	8.695	8.499
Förderdarlehen	5.426	5.407
Interbankenmarkt	-	100
davon Eurex	-	100
davon Sonstige	-	-
EZB	3.269	2.992
davon TLTRO	3.269	2.992
davon Offenmarkt	-	-
Unbesicherte Refinanzierungen	463	550
davon Inhaberschuldverschreibungen (inklusive Rückkäufe)	91	139
davon Senior Preferred	-	-
davon Senior Non-Preferred	91	139
davon Schuldscheindarlehen	372	412
davon Senior Preferred	-	-
davon Senior Non-Preferred	372	412
davon Sonstige	-	0
Nachrangige/hybride Refinanzierungen	781	807
davon Nachrang	706	732
davon Hybrid (Funding Trust)	75	75
Eigenkapital	1.485	1.447
davon Eigenkapital	900	862
davon Fonds für allgemeine Bankrisiken	585	585

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko der IKB resultiert aus den Risikofaktoren Zinsen, Credit Spreads, FX (Foreign Exchange)-Kursen, Gold, Aktienindizes sowie deren Volatilitäten. Die IKB führt kein Handelsbuch, sodass sich sämtliche Marktpreisrisiken im Anlagebuch befinden.

Zinsänderungsrisiken werden in der IKB in Form von Zinsanpassungs- und Zinsstrukturrisiken eingegangen.

Das im Rahmen des Marktpreisrisikos identifizierte und quantifizierte Credit-Spread-Risiko der IKB resultiert aus Wertpapieren und Kreditderivaten. Die Steuerung/Absicherung der Credit-Spread-Risiken von Wertpapieren erfolgt selektiv in Abhängigkeit des jeweiligen Marktumfeldes durch den gezielten Abbau von Positionen oder den Abschluss von risiko-reduzierenden Derivaten.

Währungspositionen bestehen in der IKB im Wesentlichen nur in USD.

Marktpreisrisikoprofil im Jahresvergleich

Die folgende Tabelle zeigt im Jahresvergleich die Entwicklung des Marktpreisrisikoprofils auf Ebene des Risikokonsolidierungskreises mittels Zins- und Credit Spread-Basis Point Value sowie des Value at Risk zum 99 %-Konfidenzniveau mit einer Haltedauer von einem Tag. Die Reduktion der Value at Risk-Werte ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass starke Marktvolatilitäten im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie nicht mehr im Betrachtungszeitraum liegen.

Tabelle: Marktpreisrisikoprofil

in Mio. €	Stichtagswert zum 30.6.2021	Stichtagswert zum 31.12.2020
Zins-Basis Point Value (BPV)	-0,1	-1,1
Credit Spread-BPV	-7,4	-8,9
VaR – Zins und Volatilität	-9,5	-22,1
VaR – Credit-Spread	-8,3	-52,2
VaR – FX und Volatilität	-1,5	-2,6
VaR – Sonstige	-3,1	-7,0
Korrelationseffekt	11,7	19,3
VaR gesamt	-10,7	-64,7

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Nichtfinanzielle Risiken

Operationelle Risiken

Das im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 festgestellte Bruttoschadensvolumen auf Konzernebene betrug insgesamt 1,2 Mio. € (Vorjahreswert: 1,5 Mio. €¹). Im Einzelfall beruhen die Schadensangaben auf Schätzungen, die zum Teil auf Basis aktualisierter Erkenntnisse erst mit einem zeitlichen Nachlauf präzisiert werden können.

Spezifische Schadensmeldungen aufgrund der aktuellen Coronavirus-Pandemie liegen aktuell unverändert in nicht signifikanter Höhe vor.

¹ Vorjahreswert wurde aufgrund aktualisierter Erkenntnisse angepasst.

Rechtsrisiken

Derivatgeschäft

Vereinzelt wurden von Kunden die Beratungsleistungen der Bank im Zusammenhang mit bestimmten Swap-Produkten moniert. Derzeit sind zwei Klagen anhängig.

Nachrangpapierstreitigkeiten

Zur Schaffung von regulatorischem Ergänzungskapital hat die IKB AG in den Jahren ab 1997 insgesamt acht, zum Zeitpunkt der Krise im Jahr 2007 noch nicht beendete, Genussscheine mit Verlustpartizipationsfunktion emittiert.

Seit Juli 2016 haben Anleger Klagen angedroht und zum Teil Auskunftsansprüche geltend gemacht, die von der IKB zurückgewiesen wurden. Zwischenzeitlich waren 50 Klagen mit einem Anspruchsvolumen von insgesamt 117 Mio. € anhängig. Vereinzelt wurden zur Vermeidung verjährungshemmender Maßnahmen ohne Anerkennung einer Rechtspflicht verjährungshemmende Vereinbarungen abgeschlossen.

Zum 30. Juni 2021 waren noch drei Klagen anhängig. Alle weiteren Klagen sind entweder nach Urteil zugunsten der IKB in Rechtskraft erwachsen oder wurden zurückgenommen. Eine Klage mit einem addierten Streitwert in Höhe von rd. 4,7 Mio. € ist vor dem Landgericht Düsseldorf, zwei Nichtzulassungsbeschwerden mit einem addierten Streitwert von rd. 24,4 Mio. € sind vor dem Bundesgerichtshof anhängig. Die IKB hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet und geht davon aus, dass solche Inanspruchnahmen erfolglos bleiben. Diese Bewertung wurde am 24. September 2020 durch drei zweitinstanzliche Urteile des Oberlandesgerichts Düsseldorf deutlich im Sinne der IKB bestätigt. Die Klagen waren zum Teil unzulässig und wurden im Übrigen vollumfänglich zurückgewiesen. Die Revision wurde durch das Oberlandesgericht in keinem der Fälle zugelassen. Die IKB geht auf der Basis der vorliegenden Urteile von einer erfolgreichen Beendigung der Rechtsstreite im Jahr 2022 aus.

US-Litigation

Aktivierete erwartete Erlöse aus anhängigen Aktivklagen in den USA unterliegen erheblichen Schwankungen unter anderem aufgrund neuer Erkenntnisse über den streitigen Sachverhalt und seine jeweilige rechtliche Bewertung durch das Gericht. Aufgrund ihrer Nachrangigkeit zu Kostenerstattungsansprüchen vermindern sie sich zudem, wenn sich bei gleichbleibenden erwarteten Erlösen die Prozesskosten erhöhen.

Abweichende Auffassung der Finanzverwaltung

Die Aleanta GmbH (100-prozentige Tochter der IKB AG ohne Ergebnisabführungsvertrag) hatte im Rahmen der Betriebsprüfung einer Gesellschaft, deren Gesamtrechtsnachfolgerin sie ist (Olessa GmbH), eine erste schriftliche Äußerung erhalten, nach der die Finanzverwaltung die rückwirkende Verschmelzung der Olessa GmbH im Geschäftsjahr 2010/11 auf die Aleanta GmbH als einen Fall des § 42 AO (Abgabenordnung) zu werten gedenkt. Die Aleanta GmbH hatte zum Sachverhalt und zur damaligen Einschätzung der Betriebsprüfung Stellung genommen. Zur steuerlichen Behandlung rückwirkender Verschmelzungen angekaufter Gesellschaften hat der Bundesfinanzhof in einem vergleichbaren Fall jüngst erneut zugunsten des Steuerpflichtigen entschieden. Mit der angekündigten Veröffentlichung dieses Bundesfinanzhofurteils im Bundessteuerblatt durch die Finanzverwaltung werden die Finanzbehörden angewiesen, die Entscheidung allgemeingültig anzuwenden. Deshalb geht die IKB von einer kurzfristigen, endgültigen und positiven Entscheidung in ihrem Sinne aus.

Sonstige Risiken

Bezüglich der Risiken im Zusammenhang mit der Informationssicherheit, IT-, Compliance-, Geschäfts- sowie Strategische, Reputations- und Beteiligungsrisiken wird auf den Konzernlagebericht der IKB zum 31. Dezember 2020 verwiesen (siehe Seiten 49 bis 52). Wesentliche Änderungen haben sich seitdem nicht ergeben.

Personalrisiken

Die Anzahl der Eigenkündigungen stellen derzeit kein personalwirtschaftliches Risiko dar, da sie sich entweder intern bzw. temporär auch über einen externen Dienstleister kompensieren lassen oder nachbesetzt werden. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurde von Arbeitgeberseite die Möglichkeit geschaffen, weitestgehend vom Homeoffice aus zu arbeiten. Darüber hinaus wurde der Arbeitszeitrahmen flexibilisiert, sodass das Arbeiten in Randzeiten möglich ist und Mitarbeiter mit Kindern die Betreuung sicherstellen können. Insofern sieht die IKB aktuell keine erhöhten personalwirtschaftlichen Risiken. Eine erhöhte Abwanderungsgefahr besteht nicht. Alle Mitarbeiter können aufgrund der stabilen IT-Systeme ihrer Tätigkeit aus dem Homeoffice nachkommen.

Für Informationen zum Vergütungssystem der IKB wird auf den Offenlegungsbericht für das Geschäftsjahr 2020 verwiesen.

4. Chancenbericht

Über die Chancen der IKB wird ausführlich im Geschäftsbericht der IKB 2020 auf den Seiten 53 und 54 berichtet. Gegenüber dieser Darstellung haben sich folgende Aktualisierungen ergeben:

Die von der KfW Bankengruppe seit Ende März 2020 angebotenen Sonderförderkreditprogramme zur Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie wurden bis Dezember 2021 verlängert (davor Juni 2021) und die Bank hat damit weiterhin ihre Kunden unterstützt.

Neben den Belastungen durch die allgemein hohe Regulierungsdichte sieht die IKB in den unter Basel IV zusammengefassten sich abzeichnenden regulatorischen Anpassungen auch die Chance für eine Entlastung in der RWA-Belastung des Kreditgeschäftes. Dies ergibt sich zum einen aus der Weiterentwicklung bestehender IRBA-Ratingsysteme und darüber hinaus aus den avisierten Änderungen für die regulatorisch vorgegebenen Standard-Parameter im Basis-IRB-Ansatz.

Die Bank hat ihre Kapitalquoten für die Institutgruppe deshalb zusätzlich in einer pro-forma-Betrachtung nach den Regularien von Basel IV berechnet, d. h. unter Zugrundelegung der neuen Regularien des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht (BCBS), die gemäß Pressemitteilung vom 27. März 2020 erst zum 1. Januar 2023 in Kraft treten. Dabei hat sie die folgenden Standards berücksichtigt²:

- Revised standardised approach for credit risk
- Revised IRB approach for credit risk
- Revised operational risk framework
- Revised CVA framework
- Revised market risk framework
- Output floor.

Aus dieser pro-forma-Betrachtung ergaben sich die folgenden Werte:

² Vereinfachte Berechnung, teilweise unter Außerachtlassung von Detailregelungen, die keine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis haben.

Capital Ratios per 30.6.2021 (IKB-Gruppe) fully phased	Prognosewerte (Basel IV)	Vergleichswerte gemäß CRR II
CET 1-Ratio	15,9 %	14,8 %
T 1-Ratio	15,9 %	14,8 %
Own Funds Ratio	23,6 %	22,0 %
Total Risk Weighted Assets (RWA)	8,0 Mrd. €	8,6 Mrd. €

Die erwarteten positiven Auswirkungen im Vergleich zum aktuellen Regelwerk resultieren im Wesentlichen aus dem „Revised IRB approach for credit risk“ bedingt durch eine Absenkung der Standard-LGD (LGD – Loss Given Default) von 45 % auf 40 % im Basis-IRB-Ansatz und einer Reduktion des Skalierungsfaktors in der Formel zur Ermittlung der RWA im IRB-Ansatz von 1,06 auf 1,0.

Die IKB hat im Dezember 2020 die Genehmigung von der Aufsicht zur beantragten Modelländerung für das IRBA-Ratingsystem „Corporate-Rating“ mit der Auflage eines PD-Zuschlages erhalten. Die IKB erwartet in den folgenden Geschäftsjahren weiteres Potenzial zur RWA-Reduktion aus der Verringerung des als Auflage mit der Genehmigung verbundenen PD-Zuschlages.

Ein möglicher Verkauf der IKB durch Lone Star kann die weitere geschäftliche Entwicklung des Unternehmens positiv beeinflussen. Der Vorstand der IKB bleibt offen für die Unterstützung dieses Vorhabens. Dies schließt die Gewinnung weiterer Investoren ein.

5. Prognosebericht

Zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Ausblick bleibt vom weiteren Pandemieverlauf abhängig. So geht die Bundesbank in ihrer Prognose vom Juni 2021 von einer allmählichen Überwindung der Pandemie und damit von einer Erholung der Wirtschaftsaktivitäten aus. Die US-Wirtschaft wird dabei erheblich von dem umfangreichen Konjunkturprogramm gestützt, und China bleibt auf dem bereits im vergangenen Jahr eingeschlagenen Wachstumskurs. Das Wachstumsbild in vielen Ländern fällt allerdings in Abhängigkeit des Pandemieverlaufs eher heterogen aus. Für zahlreiche Schwellenländer lassen steigende bzw. weiterhin hohe Infektionszahlen und ein nur langsamer Fortschritt bei den Impfungen einen eher gedämpften Erholungsprozess erwarten.

Im Euro-Raum rechnet die Bundesbank aufgrund der fortschreitenden Impfkampagne und der schrittweisen Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen mit einer kräftigen Erholung in der zweiten Hälfte dieses Jahres. Insbesondere der private Konsum sollte sich zügig erholen, wenn die Pandemiebeschränkungen mehr und mehr abgebaut werden.

Auch die deutsche Wirtschaft dürfte stark wachsen. Es wird davon ausgegangen, dass die Pandemie – vor allem gestützt auf eine erfolgreiche Impfkampagne – weiter und nachhaltig zurückgedrängt wird. Die Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen dürften vor allem in den zuvor besonders beeinträchtigten Dienstleistungsbereichen und damit beim privaten Konsum für starke Aufholeffekte sorgen. Die Exporte sollten – angetrieben von einer unverändert lebhaften Nachfrage aus dem Ausland – ebenfalls weiter kräftig zulegen.

Mit der erwarteten konjunkturellen Erholung sollte auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen spürbar zulegen. Eine steigende Kapazitätsauslastung in der Industrie dürfte zudem zunehmend Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen erforderlich machen. Auch im weiteren Verlauf sollten die Unternehmensinvestitionen angesichts ihres krisenbedingten

Aufholbedarfs, dynamischer Exporte und eines hohen Auslastungsgrades zunächst weiter kräftig expandieren. So kann von einem wachsenden Fremdfinanzierungsbedarf und damit einhergehend einem perspektivischen Anziehen der Nachfrage nach Unternehmenskrediten ausgegangen werden.

Befürchtungen vor einer kräftigen Insolvenzwelle erscheinen bisher unbegründet – vor allem was das deutsche Verarbeitende Gewerbe angeht. Zwar wird die Zahl der Insolvenzen voraussichtlich zunehmen, doch ist eher von einem sich über mehrere Monate hinziehenden Prozess auszugehen, nicht zuletzt dank weitreichender und immer noch anhaltender Stabilisierungsmaßnahmen. So wurden die KfW-Corona-Hilfen sowie die Überbrückungshilfe III der Bundesregierung bis Ende 2021 verlängert.

Die Ertragssituation der deutschen Kreditinstitute wird seit mehr als einem Jahrzehnt durch das niedrige Zinsniveau belastet. Eine schnelle Trendumkehr ist nicht in Sicht. Um die Folgen der Coronavirus-Pandemie einzudämmen, hat die EZB ihre offensive Geldpolitik mit dem Anleihekaufprogramm PEPP im Dezember 2020 sogar noch weiter ausgeweitet. Somit dürften auch die Zinsüberschüsse der deutschen Banken weiter unter Druck bleiben.

Der Ausblick ist weiterhin mit Unsicherheit behaftet, insbesondere der Pandemieverlauf ist schwer einzuschätzen. Prognoserisiken hinsichtlich der Pandemie und deren Auswirkung auf die Konjunktur bestehen in beiden Richtungen. Rückschläge aufgrund von Virusmutanten können dabei nicht ausgeschlossen werden. Das Prognoserisiko wird allerdings als ausgeglichen angesehen, nicht zuletzt wegen weitreichender Impfkampagnen in allen bedeutenden Volkswirtschaften, die zunehmend eine gewisse Normalisierung des volkswirtschaftlichen Lebens erwarten lassen.

Allgemeine Hinweise zum Prognosebericht

Die nachfolgenden Prognosen beziehen sich auf das Geschäftsjahresende zum 31. Dezember 2021. Für detaillierte Ausführungen wird auf den Prognosebericht des Geschäftsberichts der IKB 2020 ab Seite 56 verwiesen.

Vermögenslage

Die IKB geht von einem Neugeschäftsvolumen von mindestens 2,5 Mrd. € aus. Zu den übrigen Prognoseangaben über die Vermögenslage verweist die Bank auf die Ausführungen im „Kapitel 5. Prognosebericht“ des Geschäftsberichts der IKB 2020 auf Seite 56 und hält diese Prognose für den 31. Dezember 2021 aufrecht.

Finanzlage

Zur Prognose über die Finanzlage verweist die Bank auf die Ausführungen im „Kapitel 5. Prognosebericht“ des Geschäftsberichts der IKB 2020 auf Seite 56f. und hält diese Prognose für den 31. Dezember 2021 aufrecht.

Im Rahmen einer vertraglichen Vereinbarung aus dem März 2021 haben IKB und LSF6 Europe Financial Holdings, L.P. („LSF6“) die Absicht erklärt, im Laufe des Geschäftsjahres 2021 bzw. im Jahr 2022 bis zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 eine außerordentliche Hauptversammlung abzuhalten, um über weitere Gewinnausschüttungen zu beschließen. In diesem Zusammenhang hat sich LSF6 der IKB gegenüber verpflichtet, einen Ausschüttungsbeschluss nur zu fassen, wenn dieser nicht in Widerspruch zu den aufsichtlichen Empfehlungen seitens der BaFin oder EZB über die Ausschüttung von Dividenden während der Coronavirus-Pandemie steht.

Ertragslage

Aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten im Hinblick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie ist die Prognose der Ertragslage weiterhin erschwert.

Zur Prognose über die Ertragslage verweist die Bank auf die Ausführungen im „Kapitel 5. Prognosebericht“ des Geschäftsberichts der IKB 2020 auf der Seite 57 und hält diese Prognose für den 31. Dezember 2021 aufrecht. Vor dem Hintergrund der hohen Unsicherheiten in Bezug auf die Auswirkungen der Pandemie behält die Bank aus Vorsichtsgründen den im Geschäftsbericht 2020 prognostizierten Risikovorsorgesaldo von -25 Mio. € bei, auch wenn zum Bilanzstichtag 30. Juni 2021 ein positiver Risikovorsorgesaldo besteht.

Gesamtaussage

Auf der Grundlage der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres erwartet die IKB unverändert einen Konzernjahresüberschuss nach Steuern von nahezu 100 Mio. €.

Zusammengefasster Zwischenabschluss der IKB Deutsche Industriebank AG und des Konzerns

Konzernbilanz zum 30. Juni 2021

in Mio. €	30.6.2021	31.12.2020
Aktivseite		
Barreserve	366,7	2.312,7
a) Kassenbestand	-	-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	366,7	2.312,7
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	366,7	2.312,7
c) Guthaben bei Postgiroämtern	-	-
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	2.911,1	2.044,0
a) täglich fällig	2.127,8	1.066,7
b) andere Forderungen	783,3	977,3
Forderungen an Kunden	9.136,2	8.773,7
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	628,0	632,6
darunter: Kommunalkredite	874,2	775,3
darunter: Barsicherheiten	5,0	6,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.207,0	3.202,2
a) Geldmarktpapiere	-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen	3.114,7	3.186,6
ba) von öffentlichen Emittenten	2.370,7	2.481,4
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	2.370,7	2.481,4
bb) von anderen Emittenten	744,0	705,2
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	592,0	651,9
c) eigene Schuldverschreibungen	92,3	15,6
Nennbetrag	92,1	15,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	304,0	304,0
Beteiligungen	0,6	0,3
darunter: an Kreditinstituten	0,2	0,2
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Anteile an assoziierten Unternehmen	-	-
darunter: an Kreditinstituten	-	-
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,5	1,0
darunter: an Kreditinstituten	-	-
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Treuhandvermögen	-	-
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	-	-
Immaterielle Anlagewerte	0,9	0,6
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,6	0,6
c) Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
d) Geleistete Anzahlungen	0,3	0,1
Sachanlagen	3,6	3,9
Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	45,8	82,1
Rechnungsabgrenzungsposten	55,6	63,8
Aktive latente Steuern	137,0	136,0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5,6	4,5
Summe der Aktiva	16.175,6	16.928,8

in Mio. €	30.6.2021	31.12.2020
Passivseite		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.714,8	8.527,7
a) täglich fällig	14,9	16,6
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.700,0	8.511,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.774,9	5.757,6
a) Spareinlagen	-	-
b) andere Verbindlichkeiten	4.774,9	5.757,6
ba) täglich fällig	1.139,7	1.145,4
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.635,2	4.612,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	186,3	154,4
a) begebene Schuldverschreibungen	186,3	154,4
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	-	-
Treuhandverbindlichkeiten	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	40,7	48,6
Rechnungsabgrenzungsposten	43,4	48,9
Passive latente Steuern	-	-
Rückstellungen	165,3	156,4
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	97,6	82,9
b) Steuerrückstellungen	19,4	19,9
c) andere Rückstellungen	48,4	53,7
Nachrangige Verbindlichkeiten	764,7	788,6
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	202,8	194,8
Genussrechtskapital	-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	585,0	585,0
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	-	-
Eigenkapital	900,4	861,5
a) Eingefordertes Kapital	100,0	100,0
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-	-
Bedingtes Kapital	-	-
b) Kapitalrücklage	647,9	647,9
c) Gewinnrücklagen	2,4	2,4
ca) gesetzliche Rücklage	2,4	2,4
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-	-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-	-
cd) andere Gewinnrücklagen	0,0	0,0
d) Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-	-
e) Bilanzgewinn/-verlust	150,0	115,5
f) Nicht beherrschende Anteile	0,2	-4,3
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	-	-
Summe der Passiva	16.175,6	16.928,8
Eventualverbindlichkeiten	1.429,1	1.488,2
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.429,1	1.488,2
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-	-
Andere Verpflichtungen	1.063,3	939,6
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-	-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.063,3	939,6

Bilanz der IKB Deutsche Industriebank AG zum 30. Juni 2021

in Mio. €	30.6.2021	31.12.2020
Aktivseite		
Barreserve	366,7	2.312,7
a) Kassenbestand	-	-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	366,7	2.312,7
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	366,7	2.312,7
c) Guthaben bei Postgiroämtern	-	-
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	2.909,7	2.041,7
a) täglich fällig	2.126,4	1.064,4
b) andere Forderungen	783,3	977,3
Forderungen an Kunden	9.421,0	9.163,4
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	628,0	636,1
darunter: Kommunalkredite	874,2	775,3
darunter: Barsicherheiten	5,0	6,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.217,2	3.210,7
a) Geldmarktpapiere	-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen	3.122,4	3.195,1
ba) von öffentlichen Emittenten	2.371,3	2.482,0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	2.371,3	2.482,0
bb) von anderen Emittenten	751,2	713,2
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	599,2	659,8
c) eigene Schuldverschreibungen	94,7	15,6
Nennbetrag	92,1	15,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0
Beteiligungen	0,2	0,2
darunter: an Kreditinstituten	0,2	0,2
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	118,1	127,6
darunter: an Kreditinstituten	-	-
Treuhandvermögen	-	-
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	-	-
Immaterielle Anlagewerte	0,9	0,6
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,6	0,6
c) Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
d) Geleistete Anzahlungen	0,3	0,1
Sachanlagen	3,6	3,9
Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	76,1	209,9
Rechnungsabgrenzungsposten	54,9	62,9
Aktive latente Steuern	137,0	137,0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5,6	4,5
Summe der Aktiva	16.311,0	17.275,2

in Mio. €	30.6.2021	31.12.2020
Passivseite		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.714,8	8.525,4
a) täglich fällig	14,9	16,3
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.700,0	8.509,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.875,1	5.979,2
a) Spareinlagen	-	-
b) andere Verbindlichkeiten	4.875,1	5.979,2
ba) täglich fällig	1.163,2	1.223,0
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.711,9	4.756,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	186,3	234,4
a) begebene Schuldverschreibungen	186,3	234,4
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	-	-
Treuhandverbindlichkeiten	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	40,7	47,6
Rechnungsabgrenzungsposten	43,4	48,5
Passive latente Steuern	-	-
Rückstellungen	172,5	151,9
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	95,2	80,5
b) Steuerrückstellungen	19,2	19,7
c) andere Rückstellungen	58,1	51,7
Nachrangige Verbindlichkeiten	764,8	788,6
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	202,8	194,8
Genussrechtskapital	-	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	585,0	585,0
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	-	-
Eigenkapital	928,4	914,6
a) Eingefordertes Kapital	100,0	100,0
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-	-
Bedingtes Kapital	-	-
b) Kapitalrücklage	647,9	647,9
c) Gewinnrücklagen	2,4	2,4
ca) gesetzliche Rücklage	2,4	2,4
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-	-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-	-
cd) andere Gewinnrücklagen	-	-
e) Bilanzgewinn/-verlust	178,1	164,3
Summe der Passiva	16.311,0	17.275,2
Eventualverbindlichkeiten	1.504,2	1.563,3
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.504,2	1.563,3
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-	-
Andere Verpflichtungen	1.202,8	1.080,4
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-	-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.202,8	1.080,4

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2021

in Mio. €	2021	2020
Aufwendungen		
Zinsaufwendungen	-26,1	-58,0
darunter: positive Zinsen	33,8	12,2
Provisionsaufwendungen	-1,1	-1,5
Nettoaufwand des Handelsbestands	-	-
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-72,6	-66,7
a) Personalaufwand	-40,9	-40,2
aa) Löhne und Gehälter	-32,3	-33,1
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8,6	-7,1
darunter: für Altersversorgung	-4,2	-2,5
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-31,7	-26,5
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-0,6	-0,8
a) auf Leasingvermögen	-	-
b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-0,6	-0,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-156,2	-210,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	-13,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-1,8	-3,9
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	-
Außerordentliche Aufwendungen	-0,7	-4,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,4	-0,4
Sonstige Steuern, soweit nicht unter dem Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen	-0,1	0,1
Jahresüberschuss	-46,6	-42,4
Summe der Aufwendungen	-307,2	-401,2

in Mio. €	2021	2020
Erträge		
Zinserträge aus	116,4	136,2
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	100,7	114,7
darunter: negative Zinsen	-21,3	-16,5
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	15,7	21,5
darunter: negative Zinsen	-	-
Laufende Erträge aus	18,0	29,1
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	18,0	29,0
b) Beteiligungen	0,0	-
c) Anteilen an assoziierten Unternehmen	-	-
d) Anteilen an verbundenen Unternehmen	-	0,1
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	-	-
Provisionserträge	15,0	15,8
Nettoertrag des Handelsbestands	-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	1,9	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	78,0	137,6
Sonstige betriebliche Erträge	77,8	82,5
Außerordentliche Erträge	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-
Jahresfehlbetrag	-	-
Summe der Erträge	307,2	401,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag¹⁾	46,6	42,4
Nicht beherrschende Anteile¹⁾	-0,1	1,2
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr²⁾	103,5	40,8
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	-	-
Entnahmen aus der Kapitalrücklage nach § 272 (2) Nr. 1 - 3 HGB	-	-
Entnahmen aus der Kapitalrücklage nach § 272 (2) Nr. 4 HGB	-	-
Entnahmen aus Genusssrechtskapital	-	-
Entnahmen Stille Einlage	-	-
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-	-
Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals	-	-
Bilanzgewinn/-verlust	150,0	84,4

1) Der Jahresüberschuss/-fehlbetrag wurde abweichend von den Vorjahren unter Berücksichtigung von nicht beherrschenden Anteilen angegeben. Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis wird fortan mit verändertem Vorzeichen dargestellt. In Summe ergibt sich der auf die eigenen Anteile entfallende Jahresüberschuss/-fehlbetrag.

2) Durch eine Ausschüttung an den Anteilseigner in Höhe von 12 Mio. € hat sich der Gewinnvortrag im Konzern auf 103,5 Mio. € verringert.

**Gewinn- und Verlustrechnung der IKB Deutsche Industriebank AG für die Zeit vom
1. Januar bis 30. Juni 2021**

in Mio. €	2021	2020
Aufwendungen		
Zinsaufwendungen	-26,4	-59,4
darunter: positive Zinsen	33,9	12,2
Provisionsaufwendungen	-1,1	-1,3
Nettoaufwand des Handelsbestands	-	-
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-72,3	-66,3
a) Personalaufwand	-40,9	-40,2
aa) Löhne und Gehälter	-32,3	-33,0
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8,6	-7,1
darunter: für Altersversorgung	-4,2	-2,5
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-31,4	-26,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-0,6	-0,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-156,9	-206,4
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	-12,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-1,8	-3,9
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-10,2	-6,5
Außerordentliche Aufwendungen	-0,5	-4,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,7	0,2
Sonstige Steuern, soweit nicht unter dem Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen	0,0	0,0
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-	-
Jahresüberschuss	-25,8	-12,6
Summe der Aufwendungen	-297,3	-373,4

in Mio. €	2021	2020
Erträge		
Zinserträge aus	119,0	136,2
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	104,2	116,2
darunter: negative Zinsen	-21,3	-16,5
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	14,9	20,0
darunter: negative Zinsen	-	-
Laufende Erträge aus	0,0	0,0
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-	0,0
b) Beteiligungen	0,0	-
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	-	-
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	7,4	-
Provisionserträge	15,1	15,9
Nettoertrag des Handelsbestands	-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	2,2	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	77,9	139,9
Sonstige betriebliche Erträge	75,7	81,4
Außerordentliche Erträge	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-
Jahresfehlbetrag	-	-
Summe der Erträge	297,3	373,4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	25,8	12,6
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr¹⁾	152,3	-
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	-	-
Entnahmen aus der Kapitalrücklage nach § 272 (2) Nr. 1 - 3 HGB	-	-
Entnahmen aus der Kapitalrücklage nach § 272 (2) Nr. 4 HGB	-	-
Entnahmen aus Genusssrechtskapital	-	-
Entnahmen Stille Einlage	-	-
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-	-
Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals	-	-
Bilanzgewinn/-verlust	178,1	12,6

1) Durch eine Ausschüttung an den Anteilseigner in Höhe von 12 Mio. € hat sich der Gewinnvortrag der IKB AG auf 152,3 Mio. € verringert.

Anhang und Konzernanhang

Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

(1) Aufstellung des verkürzten Zwischen- und Konzernzwischenabschlusses

Der verkürzte Zwischenabschluss der IKB Deutsche Industriebank AG (IKB AG), Düsseldorf, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 1130, sowie des IKB-Konzerns (Konzern) zum 30. Juni 2021 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und unter Beachtung der einschlägigen Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss berücksichtigt zudem die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz gemäß § 342 Abs. 2 HGB bekannt gemachten Standards (DRS).

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss und Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem von Ernst & Young geprüften und testierten Jahres- und Konzernabschluss der IKB AG zum 31. Dezember 2020 gelesen werden.

Der Halbjahresbericht 2021 der IKB AG zum 30. Juni 2021 umfasst die Konzernbilanz, die Bilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Gewinn- und Verlustrechnung und ausgewählte erläuternde Angaben im Rahmen des verkürzten Anhangs und Konzernanhangs sowie einen Konzernzwischenlagebericht. Auf die freiwillige Erstellung eines (verkürzten) (Konzern-)Eigenkapitalspiegels und einer (verkürzten) (Konzern-)Kapitalflussrechnung wurde verzichtet. Hinsichtlich der Ergebnisse und Sachverhalte der aktuellen Zwischenperiode, die für das Verständnis der wesentlichen Änderungen der Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen relevant sind, wird zusätzlich zu den Angaben im verkürzten Konzernanhang auch auf die Ausführungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzernzwischenlagebericht verwiesen.

Die Vergleichszahlen für das Vorjahr sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften ermittelt und gemäß § 298 Abs. 1 i.V.m. § 265 Abs. 2 HGB angegeben. Auf der Hauptversammlung am 3. September 2020 wurde beschlossen, dass das Geschäftsjahr der IKB AG künftig am 1. Januar eines Jahres beginnt und am 31. Dezember des Jahres endet. Dementsprechend unterscheiden sich in diesem verkürzten Zwischenabschluss die Berichtsperiode (1. Januar bis 30. Juni 2021) und Vergleichsperiode (1. April bis 30. September 2020), wodurch die Vergleichbarkeit nur eingeschränkt gegeben ist.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der für die Kreditinstitute vorgesehenen Formblätter gemäß § 2 RechKredV gegliedert. Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Kontoform (Formblatt 2 RechKredV).

Die Beträge werden grundsätzlich in Millionen Euro angegeben. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen in den Anhangangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Beträge unter 50 Tsd. € sowie Nullwerte werden im Zwischenabschluss und Konzernzwischenabschluss der IKB AG mit einem Strich dargestellt.

Der verkürzte Konzernanhang und der Anhang der IKB AG sind zusammengefasst. Soweit nicht gesondert vermerkt, gelten die getroffenen Aussagen sowohl für den Konzern als auch für die IKB AG.

Das Geschäftsjahr der IKB beginnt mit dem 1. Januar und endet am 31. Dezember.

Es werden im Zwischenabschluss und Konzernzwischenabschluss mit einer Ausnahme die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Einzel- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 angewendet.

(2) Ausweis- und Bewertungsänderungen

Zum 30. Juni 2021 ergaben sich bei der Bewertung von Unterbeteiligungen an US-Klageerlösen durch ein externes Beratungsunternehmen u. a. Änderungen bei der Ableitung der erwarteten Cashflows sowie deren Diskontierung. Die Neubewertung hat insgesamt zu einer Abschreibung der Unterbeteiligung von 13,5 Mio. € in der IKB AG geführt.

(3) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2021 sind neben der IKB AG weitere 14 (31. Dezember 2020: 16) Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Bei 14 (31. Dezember 2020: 13) weiteren Tochterunternehmen wurde gemäß §§ 296 Abs. 2 bzw. 311 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auf die Konsolidierung verzichtet. Die Nicht-Einbeziehung dieser Unternehmen vermittelt kein wesentlich anderes Bild der wirtschaftlichen Lage des Konzerns als deren Einbeziehung in den Konsolidierungskreis.

Die HIMERA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Pullach i. Isartal, wurde im Mai 2021 im Rahmen eines Anteilskaufvertrages von den bisherigen konzernfremden Eigentümern an konzernfremde Dritte veräußert. Im Zuge des Verkaufes wurde das Darlehensengagement der IKB AG abgelöst. Somit obliegen der IKB AG nicht mehr gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB die Mehrheit der Chancen und Risiken. Aus der Entkonsolidierung ist kein Effekt entstanden.

Im Juni 2021 wurden alle forfaierten Forderungen und sonstige Finanzanlagen der IKB Beteiligungsgesellschaft 5 mbH, Düsseldorf, verkauft. Nach dem Verkauf wurden die entsprechenden Refinanzierungen und die freie Kapitalrücklage weitestgehend zurückgeführt, sodass die Gesellschaft aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entkonsolidiert worden ist. Aus der Entkonsolidierung ist ein Aufwand in Höhe von 1,9 Mio. € entstanden, der im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen wird.

Zu weiteren Informationen wird auf die Textziffer (26) verwiesen.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss wird einheitlich nach den für die IKB AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Dabei werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen, die keine Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitute sind, auf die Gliederungsschemata der RechKredV-Formblätter übergeleitet. Für die IKB Beteiligungen GmbH wurde zum 30. Juni 2021 ein Zwischenabschluss erstellt (siehe auch Textziffer (27)).

Im Konzernzwischenabschluss werden die gleichen Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 verwendet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt seit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für erstkonsolidierte Unternehmen nach der Neubewertungsmethode in Übereinstimmung mit § 301 HGB. Vor Inkrafttreten des BilMoG wurden erstmalig einbezogene Unternehmen nach der sogenannten Buchwertmethode konsolidiert.

Aufstockungen von Anteilen an Tochterunternehmen werden als Kapitalvorgang im Sinne des DRS 23 – Kapitalkonsolidierung interpretiert und somit die Vermögensgegenstände und Schulden nicht neu bewertet. Vielmehr werden die Anschaffungskosten der weiteren Anteile mit dem hierauf entfallenden Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs dieser Anteile verrechnet. Sofern sich nach dieser Verrechnung ein Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfasst.

Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen werden konsolidiert, soweit dem keine branchenspezifischen Rechnungslegungs-

vorschriften entgegenstehen. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Geschäften werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

(5) Risikovorsorge

Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken sowie für latente Ausfallrisiken.

Zur Berechnung der Pauschalwertberichtigungen und pauschal ermittelter Rückstellungen für das Kreditgeschäft verweisen wir auch auf die Ausführungen zur Risikovorsorge im Geschäftsbericht der IKB 2020 auf Seite 77f.

Von Gesellschaften der IKB Leasing-Gruppe angekaufte Vermögensgegenstände und non-recourse-Finanzierungen von Leasinggegenständen bestehen nicht mehr. Damit ist auch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen für diese Portfolien entfallen.

Erläuterungen zur Bilanz

(6) Laufzeitengliederung ausgewählter Bilanzposten nach Restlaufzeiten

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.6.2021	31.12.2020	30.6.2021	31.12.2020
Forderungen an Kreditinstitute¹⁾	783,3	977,3	783,3	977,3
mit einer Restlaufzeit von				
bis 3 Monate	20,8	678,3	20,8	678,3
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	762,5	272,3	762,5	272,3
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	-	26,8	-	26,7
mehr als 5 Jahre	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	9.136,2	8.773,7	9.421,0	9.163,4
mit einer Restlaufzeit von				
bis 3 Monate	571,8	463,9	571,9	465,4
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.660,4	1.379,4	1.945,2	1.684,4
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	5.774,9	5.652,8	5.774,9	5.656,0
mehr als 5 Jahre	1.129,1	1.277,6	1.129,1	1.357,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten¹⁾	8.700,0	8.511,2	8.700,0	8.509,0
mit einer Restlaufzeit von				
bis 3 Monate	211,4	328,1	211,4	328,1
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	770,6	722,7	770,6	720,5
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	6.668,3	6.292,7	6.668,3	6.292,7
mehr als 5 Jahre	1.049,6	1.167,8	1.049,6	1.167,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden¹⁾	3.635,2	4.612,2	3.711,9	4.756,2
mit einer Restlaufzeit von				
bis 3 Monate	708,9	1.112,4	709,0	1.112,4
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.232,8	1.489,5	1.309,5	1.633,5
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.450,2	1.732,7	1.450,2	1.732,7
mehr als 5 Jahre	243,2	277,6	243,2	277,6

1) jeweils ohne täglich fällige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren haben 36,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 47,6 Mio. €) im Konzern und 38,7 Mio. € (31. Dezember 2020: 47,6 Mio. €) in der IKB AG eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Von den unter den Verbrieften Verbindlichkeiten enthaltenen begebenen Schuldverschreibungen haben 53,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 83,0 Mio. €) im Konzern und 53,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 83,0 Mio. €) in der IKB AG eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(7) Pensionsgeschäfte

Zum Stichtag sind sowohl im Konzern als auch in der IKB AG keine in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände im Rahmen von echten Pensionsgeschäften als Sicherheit übertragen (31. Dezember 2020: Konzern und IKB AG 10,9 Mio. €).

(8) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

		Konzern			
		30.6.2021		31.12.2020	
		Verbundene Unter- nehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	Verbundene Unter- nehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht
in Mio. €					
	Forderungen an Kunden	-	-	-	-
	Sonstige Vermögensgegenstände	-	-	-	-

		IKB AG			
		30.6.2021		31.12.2020	
		Verbundene Unter- nehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	Verbundene Unter- nehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht
in Mio. €					
	Forderungen an Kunden	284,8	-	437,7	-
	Sonstige Vermögensgegenstände	30,6	-	147,1	-

Der Rückgang bei den Forderungen an Kunden in der IKB AG ist auf die weitere Reduzierung von konzerninternen Refinanzierungen im Rahmen der Komplexitätsreduktion des Beteiligungsportfolios zurückzuführen. Der Rückgang bei den Sonstigen Vermögensgegenständen in der IKB AG resultiert aus dem Ausgleich der Forderungen aus Gewinnabführung sowie einer aufwandswirksamen Abschreibung der konzerninternen Unterbeteiligung an erwarteten Ausgleichszahlungen anhängiger Klagen.

(9) Anlagevermögen

Konzern:

in Mio. €	Immaterielle Vermögensgegenstände	Sachanlagen	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und andere nicht-festverzinsliche Wertpapiere	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
zum 31.12.2020	26,0	7,6	0,3	1,0	3.187,8	305,6	3.528,3
Zugänge des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Zugänge	0,5	0,1	0,3	0,0	440,7	-	441,6
Umbuchungen	-	-	-	0,6	-	-	0,6
Effekte aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-0,3	-	-0,3
Abgänge	-	-	0,0	0,0	-512,3	-0,1	-512,4
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
zum 30.6.2021	26,5	7,7	0,6	1,6	3.115,9	305,5	3.457,8
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen bis							
zum 31.12.2020	-25,3	-3,7	-	0,0	-1,2	-1,6	-31,8
Zuschreibungen	-	-	-	-	0,2	0,2	0,4
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-0,3	-0,3	-	-	-0,3	0,0	-0,9
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-
Effekte aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge des Konsolidierungskreises	-	-	-	0,0	-	-	0,0
Abgänge	-	-	-	0,0	-	-	0,0
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen bis							
zum 30.6.2021	-25,6	-4,0	-	0,0	-1,3	-1,5	-32,4
Restbuchwert zum 30.6.2021	0,9	3,6	0,6	1,5	3.114,7	304,0	3.425,3
Restbuchwert zum 31.12.2020	0,6	3,9	0,3	1,0	3.186,6	304,0	3.496,4

Die Zinsabgrenzungen des Geschäfts- und Vorjahres sind in den Zu- und Abgängen enthalten.

IKB AG:

in Mio. €	Immaterielle Vermögensgegenstände	Sachanlagen	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
zum 31.12.2020	25,9	7,6	0,2	690,3	3.196,4	3.920,4
Zugänge	0,5	0,1	-	-	440,7	441,3
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Effekte aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-0,3	-0,3
Abgänge	-	-	0,0	-9,5	-513,1	-522,6
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 30.6.2021						
	26,4	7,7	0,2	680,8	3.123,7	3.838,8
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen bis zum 31.12.2020						
	-25,3	-3,7	-	-562,7	-1,2	-592,9
Zuschreibungen	-	-	-	-	0,2	0,2
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-0,3	-0,3	-	-	-0,3	-0,9
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Effekte aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen bis zum 30.6.2021						
	-25,6	-4,0	-	-562,7	-1,3	-593,6
Restbuchwert zum 30.6.2021	0,9	3,6	0,2	118,1	3.122,4	3.245,2
Restbuchwert zum 31.12.2020	0,6	3,9	0,2	127,6	3.195,2	3.327,5

Die Zinsabgrenzungen des Geschäfts- und Vorjahres sind in den Zu- und Abgängen enthalten.

Die Sachanlagen betreffen ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung im Konzern in Höhe von 3,6 Mio. € (31. Dezember 2020: 3,9 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 3,6 Mio. € (31. Dezember 2020: 3,9 Mio. €).

Die Abgänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen in der IKB AG entfallen auf die Rückzahlung eines wesentlichen Teils der freien Kapitalrücklage der IKB Beteiligungsgesellschaft 5 mbH.

Der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ enthält überwiegend europäische Staatsanleihen und Bankenanleihen.

Im Konzern werden im Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ insbesondere dem Anlagevermögen zugeordnete Anteile an Spezialsondervermögen ausgewiesen.

Insgesamt bestehen im Konzern für Wertpapiere des Anlagevermögens unrealisierte Verluste in Höhe von 82,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 1,4 Mio. €). Diesen liegen Buchwerte von 1.478,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 122,5 Mio. €) und beizulegende Zeitwerte von 1.395,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 121,1 Mio. €) zugrunde. In der IKB AG betragen die unrealisierten Verluste von Wertpapieren des Anlagevermögens insgesamt 82,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 1,4 Mio. €). Dem liegen Buchwerte von 1.478,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 122,5 Mio. €) und beizulegende Zeitwerte von 1.395,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 121,1 Mio. €) zugrunde.

Abschreibungen erfolgten für diese Wertminderungen im Konzern und in der IKB AG nicht, da die Differenzen als voraussichtlich nicht dauerhaft im Sinne von § 253 Abs. 3 HGB beurteilt wurden.

Bei den Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurden im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen keine außerplanmäßige Abschreibungen im Konzern (Vorjahr: 0,0 Mio. €) und in der IKB AG (Vorjahr: 0,0 Mio. €) vorgenommen.

Die angegebenen Werte enthalten keine Zinsabgrenzungen.

(10) Nachrangige Vermögensgegenstände

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.6.2021	31.12.2020	30.6.2021	31.12.2020
Forderungen an Kunden	25,5	37,3	25,5	37,3
Gesamt	25,5	37,3	25,5	37,3

Der Rückgang der nachrangigen Vermögensgegenstände resultiert aus plan- und außerplanmäßigen Tilgungen bei den Forderungen an Kunden.

(11) Angaben zu Investmentvermögen

Investmentvermögen, an denen konsolidierte Konzerngesellschaften bzw. die IKB AG einen Anteil von mehr als 10 % halten, werden nach folgenden Anlageformen gegliedert:

in Mio. €	Konzern			
	Buchwert	Marktwert	Differenz zum	Ausschüttung
	30.6.2021	30.6.2021	Buchwert 30.6.2021	2021
Mischfonds	247,8	247,8	-	-
Sonstige Spezialsondervermögen	304,0	331,8	27,8	18,0
Gesamt	551,8	579,6	27,8	18,0

Das sonstige Spezialsondervermögen im Konzern sind Anteile an ausländischen Spezialfonds, die in europäische, chinesische und nordamerikanische Rentenpapiere investieren. Ausschüttungen aus Investmentvermögen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren“ ausgewiesen.

Darüber hinaus wurde CTA-Vermögen in einen inländischen Spezialfonds investiert. Resultiert aus der Verrechnung des CTA-Vermögens mit den Pensionsverpflichtungen (je Versorgungsordnung) ein Überhang des CTA-Vermögens, wird dieser unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Resultiert aus der Verrechnung ein Überhang der Pensionsverpflichtung, wird eine Pensionsrückstellung passiviert. Aufgrund der geplanten Neuausrichtung der Anlagepolitik des CTA-Vermögens setzt sich der Fonds zum Berichtsstichtag überwiegend aus Bankguthaben und in geringerem Umfang aus Anlagen in Rentenpapieren zusammen.

Alle Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Verwaltungsgesellschaft kann die Rücknahme der Anteile aussetzen, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen. Die Verwaltungsgesellschaften haben von diesem Recht bisher keinen Gebrauch gemacht.

(12) Sonstige Vermögensgegenstände

In den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ sind folgende Sachverhalte enthalten:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.6.2021	31.12.2020	30.6.2021	31.12.2020
Aktiver Devisenausgleichsposten	7,8	9,6	7,8	9,6
Forderungen an Finanzbehörden	17,3	20,0	17,2	19,9
Forderungen aus Derivaten	-	-	-	-
Zinsabgrenzung Derivate	11,7	19,0	11,7	19,0
Vermögensgegenstände zur Veräußerung	-	19,0	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,2	3,0	2,2	2,8
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	30,6	147,1
Übrige Vermögensgegenstände	6,8	11,6	6,7	11,5
Gesamt	45,8	82,1	76,1	209,9

Im aktiven Devisenausgleichsposten werden Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung von Währungsderivaten des Anlagebuchs ausgewiesen, die in die besondere Deckung nach § 340h HGB einbezogen sind.

Die Vermögensgegenstände zur Veräußerung im Konzern zum 31. Dezember 2020 beinhalteten ein fremdgenutztes, zum Verkauf stehendes Gebäude. Der Rückgang bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in der IKB AG resultiert neben dem Ausgleich der Forderungen aus Gewinnabführung aus der aufwandswirksamen Abschreibung der konzerninternen Unterbeteiligung an erwarteten Ausgleichszahlungen anhängiger Klagen.

(13) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagien aus zum Nennwert bilanzierten Verbindlichkeiten im Konzern in Höhe von 0,7 Mio. € (31. Dezember 2020: 0,8 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 0,7 Mio. € (31. Dezember 2020: 0,8 Mio. €) sowie Abgrenzungen für das Derivategeschäft und für wie Bürgschaften bilanzierte Credit Default Swaps im Konzern in Höhe von 40,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 49,4 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 40,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 49,4 Mio. €) enthalten. Darüber hinaus bestehen Rechnungsabgrenzungen für im Voraus bezahlte Rechnungen im Konzern in Höhe von 14,7 Mio. € (31. Dezember 2020: 13,5 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 14,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 12,6 Mio. €).

(14) Aktive latente Steuern

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.6.2021	31.12.2020	30.6.2021	31.12.2020
Überhang der aktiven latenten Steuern	137,0	136,0	137,0	137,0

(15) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Konzern				
30.6.2021				
31.12.2020				
in Mio. €	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3,1	0,0	0,7	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-

IKB AG				
30.6.2021				
31.12.2020				
in Mio. €	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	103,4	0,0	229,1	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	80,0	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	0,0	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	75,1	-	75,1	-

(16) Sonstige Verbindlichkeiten

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten“ setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.6.2021	31.12.2020	30.6.2021	31.12.2020
Verpflichtungen aus Derivaten	2,0	2,0	2,0	2,0
Zinsabgrenzung Derivate	15,8	14,7	15,8	14,7
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	2,0	0,4	1,9	0,4
Rechnungsabgrenzung Nachrangige Verbindlichkeiten	16,0	18,5	16,0	18,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,6	4,8	1,6	4,6
Übrige Verbindlichkeiten	3,4	8,1	3,3	7,4
Gesamt	40,7	48,6	40,7	47,6

(17) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagien und Fees aus dem Kreditgeschäft mit Zinscharakter aus zum Nennwert bilanzierten Forderungen im Konzern in Höhe von 6,3 Mio. € (31. Dezember 2020: 7,7 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 6,3 Mio. € (31. Dezember 2020: 7,7 Mio. €) sowie Abgrenzungen für das Derivategeschäft und für wie Bürgschaften bilanzierte Credit Default Swaps im Konzern in Höhe von 37,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 40,7 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 37,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 40,7 Mio. €) enthalten.

(18) Pensionsrückstellungen

Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen betragen im Konzern 97,6 Mio. € (31. Dezember 2020: 82,9 Mio. €) und in der IKB AG 95,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 80,5 Mio. €). Der Anstieg der Pensionsverpflichtungen ist im Wesentlichen auf den sinkenden Rechnungszinssatz, der gemäß § 253 HGB dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre entspricht, zurückzuführen.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt:

30.6.2021		
in Mio. €	Konzern	IKB AG
Bewertung der Verpflichtung mit dem zehnjährigen durchschnittlichen Marktzinssatz	380,3	378,0
Bewertung der Verpflichtung mit dem siebenjährigen durchschnittlichen Marktzinssatz	417,6	415,0
Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB	37,3	37,0

(19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die „Sonstigen finanziellen Verpflichtungen“ betragen zum Stichtag 70,9 Mio. € (31. Dezember 2020: 79,3 Mio. €) im Konzern und 70,9 Mio. € (31. Dezember 2020: 79,3 Mio. €) in der IKB AG. Der Rückgang resultiert insbesondere daraus, dass sich die Verpflichtungen aus IT-Dienstleistungen auf 40,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 43,8 Mio. €) und die Mietverpflichtungen für Immobilien auf 15,6 Mio. € (31. Dezember 2020: 20,7 Mio. €) reduziert haben. Die gegenüber nationalen und internationalen Sicherungseinrichtungen des Banksystems bestehenden Zahlungsverpflichtungen haben sich auf 9,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 7,4 Mio. €) erhöht.

Das mit der Aleanta GmbH verbundene Steuerrisiko beläuft sich unverändert auf ca. 26,7 Mio. € Steuern zuzüglich Zinsen (bis 30. Juni 2021 rechnerisch rund 14,4 Mio. €) sowie Industrie- und Handelskammer-Beitragsumlagen von 0,2 Mio. €. Aufgrund des vergleichbaren BFH-Urteils vom 17. November 2020 (I R 2/18) geht die IKB bezüglich des Steuerrisikos von einer kurzfristigen Erledigung aus.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(20) Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Das außerordentliche Ergebnis lag im Konzern bei 0,7 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 4,4 Mio. € Aufwand) und in der IKB AG bei 0,5 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 4,3 Mio. € Aufwand). Es betraf ausschließlich außerordentliche Aufwendungen und entfiel sowohl im Konzern als auch in der IKB AG auf betriebliche Restrukturierungsmaßnahmen.

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ beinhaltet im Wesentlichen:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	2021	2020	2021	2020
Aufwendungen aus Derivaten des Anlagebuchs	-120,1	-197,6	-120,1	-197,6
Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen	-0,5	-1,1	-0,4	-1,1
Aufwand Aufzinsung Pensionsverpflichtung	-15,2	-	-15,2	-
Aufwand Zeitwertbilanzierung CTA-Vermögen	-0,7	-	-0,7	-
Sonstige Aufwendungen	-19,7	-11,4	-20,5	-7,7

Die Aufwendungen aus Derivaten des Anlagebuchs stammen insbesondere aus Auflösungen von Derivategeschäften des Bankbuchs. Diesen Aufwendungen stehen Erträge in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ gegenüber.

(22) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in der IKB AG in Höhe von 10,2 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €) betreffen die Bildung einer Rückstellung für Verlustübernahmeverpflichtungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft IKB Beteiligungen GmbH.

(23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ermittlung der Ertragsteuern erfolgt grundsätzlich durch Anwendung der erwarteten effektiven Ertragsteuerquote auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (DRS 16.24).

Für den inländischen Organkreis der IKB AG erfolgt die Ermittlung der Ertragsteuern auf der Grundlage der zum Zwischenberichtsstichtag angefallenen Ergebnisse als genauere Schätzung (DRS 16.25).

(24) Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

Die Erträge aus Ergebnisabführung der IKB AG in Höhe von 7,4 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) im Berichtszeitraum entfallen auf die Gewinnabführung der Tochtergesellschaft IKB Beteiligungen GmbH.

(25) Sonstige betriebliche Erträge

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	2021	2020	2021	2020
Erträge aus Derivaten des Anlagebuchs	72,9	73,0	72,9	73,0
Erträge aus der Währungsumrechnung	0,2	0,1	0,1	0,1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3,0	3,7	1,8	3,5
Aufwand Aufzinsung Pensionsverpflichtung	-	-14,5	-	-14,5
Ertrag Zeitwertbilanzierung CTA-Vermögen	-	18,4	-	18,4
Erträge aus Ausgleichszahlungen	0,0	0,2	0,0	0,1

Die Erträge aus Derivaten des Anlagebuchs stammen insbesondere aus Auflösungen von Derivategeschäften des Bankbuchs. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ gegenüber.

Sonstige Angaben

(26) Konsolidierungskreis zum 30. Juni 2021

	Kapitalanteil in %
A. Konsolidierte Tochterunternehmen	
1. Inländische Unternehmen	
Aleanta GmbH, Düsseldorf	100
IKB Beteiligungen GmbH, Düsseldorf	100
IKB Beteiligungsgesellschaft 2 mbH, Düsseldorf	100
IKB Beteiligungsgesellschaft 3 mbH, Düsseldorf	100
IKB Invest GmbH, Düsseldorf	1) ¹⁾ 100
Istop 1 GmbH, Düsseldorf	1) ¹⁾ 100
Istop 2 GmbH, Düsseldorf	1) ¹⁾ 100
Istop 4 GmbH, Düsseldorf	1) ¹⁾ 100
Istop 6 GmbH, Düsseldorf	1) ¹⁾ 100
2. Ausländische Unternehmen	
IKB Finance B.V., Amsterdam, Niederlande	100
IKB Funding LLC I, Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika	100
IKB International S.A. i.L., Munsbach, Luxemburg	2) ²⁾ 100
3. Zweckgesellschaften (Special Purpose Vehicle) nach § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB	
Capital Raising GmbH, Norderfriedrichskoog	
Hybrid Raising GmbH, Norderfriedrichskoog	

1) Mittelbare Beteiligung

2) in Liquidation

(27) Anteilsbesitzliste zum 30. Juni 2021

30.6.2021	Geschäftsjahr	Kapitalanteil in %
1. Inländische Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)		
Aleanta GmbH, Düsseldorf	1.1. - 31.12.	100,00
IKB Beteiligungen GmbH, Düsseldorf	²⁾⁵⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Beteiligungsgesellschaft 2 mbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Beteiligungsgesellschaft 3 mbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Invest GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
Istop 1 GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
Istop 2 GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
Istop 4 GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
Istop 6 GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
2. Ausländische Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)		
IKB Finance B.V., Amsterdam, Niederlande	1.1. - 31.12.	100,00
IKB Funding LLC I, Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika	1.1. - 31.12.	100,00
IKB International S.A. i.L., Munsbach, Luxemburg	³⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
3. Zweckgesellschaften (in den Konzernabschluss gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB einbezogene Zweckgesellschaften)		
Capital Raising GmbH, Norderfriedrichskoog		
Hybrid Raising GmbH, Norderfriedrichskoog		
4. Inländische Tochterunternehmen (nicht vollkonsolidiert aufgrund von § 296 Abs. 2 HGB⁴⁾)		
FRANA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	¹⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Beteiligungsgesellschaft 1 mbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Beteiligungsgesellschaft 5 mbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB NewCo 3 GmbH, Düsseldorf	1.1. - 31.12.	100,00
IKB NewCo 5 GmbH, Düsseldorf	1.4. - 31.3.	100,00
IKB Projektentwicklungsverwaltungsgesellschaft mbH i.L., Düsseldorf	³⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Real Estate GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Struktur GmbH, Düsseldorf	²⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
ISTOS Beteiligungsverwaltungs- und Grundstücks- Vermietungsgesellschaft mbH i.L., Düsseldorf	³⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
Restruktur 2 GmbH i.L., Düsseldorf	³⁾ 1.4. - 31.3.	100,00
Restruktur 3 GmbH, Düsseldorf	1.4. - 31.3.	100,00
5. Ausländische Tochterunternehmen (nicht vollkonsolidiert aufgrund von § 296 Abs. 2 HGB⁴⁾)		
IKB Funding Trust I, Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika	¹⁾ 1.1. - 31.12.	100,00
6. Zweckgesellschaften (nicht vollkonsolidiert aufgrund von § 296 Abs. 2 HGB⁴⁾)		
Rosaria Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heimstetten KG, Grünwald	¹⁾	
7. Inländische assoziierte Unternehmen / Joint Ventures (nicht at equity bilanziert aufgrund von § 311 Abs. 2 HGB⁴⁾)		
FUNDINGPORT GmbH, Hamburg	¹⁾ 1.1. - 31.12.	30,00

- 1) Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB zum Eigenkapital und Ergebnis sind für die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nach § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB unterblieben.
- 2) Ergebnisabführungsvertrag
- 3) in Liquidation
- 4) Bei untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns macht die Bank von der Möglichkeit Gebrauch auf die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss zu verzichten.
- 5) 2021 Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis 31. Dezember

(28) Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Wesentliche Transaktionen zu marktunüblichen Konditionen, über die nach § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB für den IKB-Konzern bzw. § 285 Nr. 21 HGB für die IKB AG zu berichten wäre, haben nicht stattgefunden.

(29) Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Konzern:

	Nominal	Marktwert		Buchwert	
		positiv	negativ	Aktiva	Passiva
30.6.2021 in Mio. €					
Zinsbezogene Derivate	12.013,9	252,0	745,1	30,5	45,6
Kreditbezogene Derivate	-	-	-	-	-
Währungsbezogene Derivate	289,7	3,0	1,6	2,9	1,6
Derivate, die mehreren Kategorien zugeordnet sind	118,7	21,6	3,0	10,7	2,9
Gesamt	12.422,3	276,6	749,7	44,1	50,1

AG:

	Nominal	Marktwert		Buchwert	
		positiv	negativ	Aktiva	Passiva
30.6.2021 in Mio. €					
Zinsbezogene Derivate	12.013,9	252,0	745,1	30,5	45,6
Kreditbezogene Derivate	-	-	-	-	-
Währungsbezogene Derivate	289,7	3,0	1,6	2,9	1,6
Derivate, die mehreren Kategorien zugeordnet sind	118,7	21,6	3,0	10,7	2,9
Gesamt	12.422,3	276,6	749,7	44,1	50,1

(30) Nicht realisierte Ergebnisse

Die Tabelle stellt die nicht realisierten Ergebnisse der folgenden wesentlichen finanziellen Bilanzposten und außerbilanziellen Derivate des IKB-Konzerns dar. Darüber hinaus enthält die Darstellung die unrealisierten Ergebnisse aus wie Kreditsicherheiten bilanzierten Credit Default Swaps.

Konzern in Mio. €	30.6.2021			31.12.2020		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Differenz	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Differenz ¹⁾
Forderungen an Kreditinstitute	2.911,1	2.911,3	0,2	2.044,0	2.041,5	-2,5
Forderungen an Kunden	9.136,2	9.525,6	389,4	8.773,7	9.211,2	437,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.207,0	3.266,0	59,0	3.202,2	3.602,6	400,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	304,0	332,0	28,0	304,0	375,6	71,6
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente	44,1	276,7	232,6	58,2	410,3	352,1
Wie Kreditsicherheiten bilanzierte Credit Default Swaps	15,7	31,1	15,4	19,8	35,1	15,3
Zwischensumme	15.618,1	16.342,7	724,6	14.401,9	15.676,3	1.274,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.714,8	8.783,9	-69,1	8.527,7	8.640,5	-112,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.774,9	4.814,8	-39,9	5.757,6	5.803,6	-46,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	186,3	189,2	-2,9	154,4	154,8	-0,4
Nachrangige Verbindlichkeiten	764,7	773,3	-8,6	788,6	757,6	31,0
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente	50,0	749,6	-699,6	52,1	1.255,9	-1.203,8
Wie Kreditsicherheiten bilanzierte Credit Default Swaps	5,7	0,1	5,6	6,8	1,4	5,4
Zwischensumme	14.496,4	15.310,9	-814,5	15.287,2	16.613,8	-1.326,6
Gesamtsumme			-89,9			-52,2

1) Im Mai 2021 wurde die Bewertung von aktiven Schuldscheindarlehen auf ein Modell unter Nutzung von intern ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten umgestellt. Damit erfolgt die Bewertung nun analog zum übrigen Kreditgeschäft. Der Umstellungseffekt beträgt zum Umstellungszeitpunkt -8,6 Mio. € und zum 31. Dezember 2020 -7,7 Mio. €.

Das unrealisierte Ergebnis wird durch einen Abgleich des Nettobuchwerts und des beizulegenden Zeitwerts ermittelt. Dabei hat die Bildung von Einzelwertberichtigungen keinen Einfluss auf das unrealisierte Ergebnis, da gebildete Einzelwertberichtigungen auch bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt werden. Für täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten wird der beizulegende Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt.

Die für die Anhangberichterstattung ermittelten beizulegenden Zeitwerte der Forderungen werden auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode berechnet. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden Annahmen zugrunde gelegt, die sich bei der Bestimmung von Marktpreisen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern ergeben würden, die ähnliche Parameter für ihre Kaufpreiskalkulation verwenden. Die künftigen Cashflows der Kredite werden dabei unter Berücksichtigung von Wertbeiträgen aus Floor-Vereinbarungen angesetzt. Das Bewertungsmodell variabel verzinslicher Kredite berücksichtigt Annahmen zu außerplanmäßigen Tilgungen. Die Diskontierung erfolgt anhand laufzeit-differenzierter Swapsätze am Bilanzstichtag zuzüglich eines aus internen Risikomessverfahren der IKB abgeleiteten Credit Spreads. Der Credit Spread des Kredites schwankt entsprechend der Veränderung der gemessenen Standardrisikokosten, die sich aus dem internen Kundenrating, der Besicherungssituation und der erwarteten Restlaufzeit des Kredites am Bewertungsstichtag ermitteln. Zusätzlich werden aus dem bilanziellen Eigenkapital abgeleitete Vorsteuerrenditen Dritter, Verwaltungskosten der IKB und am Markt beobachtbare Fundingkosten von Banken mit einem Rating von A oder AA berücksichtigt.

Bei Forderungen aus Förderkrediten, denen Einzelrefinanzierungsdarlehen auf der Passivseite gegenüberstehen, erfolgt die Bewertung ohne Berücksichtigung von Fundingkosten. Die Barwertermittlung für Einzelrefinanzierungsdarlehen auf der Passivseite erfolgt über die Diskontierung der Zins- und Tilgungs-Cashflows mithilfe laufzeitadäquater risikoloser Swapsätze.

Wertpapiere (einschließlich verbriefter nachrangiger Verbindlichkeiten) werden mit dem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet, sofern ein liquider Preis verfügbar ist. Ein Börsen- oder Marktpreis wird dabei als liquide angesehen, wenn die Anzahl verfügbarer Preisquotierungen nach einer auf statistischen Methoden basierenden Analyse eine definierte Mindestanzahl überschreitet. Dies gilt sowohl für gehandelte als auch für nicht gehandelte beobachtbare Preise. Liegen keine Stichtagskurse vor, so wird der beizulegende Zeitwert auf Basis von Preisangaben von Marktdatenanbietern ermittelt und mittels geeigneter Verfahren plausibilisiert. Sofern keine Börsenpreise oder Preisangaben vertraglicher Lieferanten zu Wertpapieren verfügbar sind, erfolgt die Wertermittlung auf Basis eigener Bewertungsmodelle durch Diskontierung von erwarteten Cashflows. Der Diskontsatz wird aus dem Risikoprofil ähnlicher Wertpapiere ermittelt. Dabei werden unter anderem auch Parameter verwendet, die nicht am Markt beobachtbar sind. Die beizulegenden Zeitwerte für im IKB-Konzern bilanzierte Fondsanteile entsprechen jeweils dem Nettoinventarwert, der auf die gehaltenen Fondsanteile entfällt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten des Anlagebuchs erfolgt entsprechend der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Für nicht börsengehandelte Derivate werden die beizulegenden Zeitwerte auf der Grundlage von finanzmathematischen Bewertungsmodellen sowie verfügbaren Marktdaten (u. a. Zinssätze, Zinsvolatilitäten, Währungskurse) bestimmt. Zukünftige Zahlungsströme werden dabei anhand von währungs- sowie tenorspezifischen Swapkurven abgeleitet. Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit der Zahlungsströme sind u. a. von der Entwicklung der Zinssätze und der Währungskurse, den vertraglichen Regelungen zu den Zahlungszeitpunkten für das jeweilige Derivat und von der Bonität der jeweiligen Vertragspartei abhängig. Die Diskontierung besicherter Derivate erfolgt mit der währungsabhängigen Overnight-Index-Kurve.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten werden die vertraglichen Cashflows mit einem laufzeitadäquaten Swapsatz zuzüglich der IKB-spezifischen Fundingkosten diskontiert. Die Fundingkosten werden aus den Kosten vergleichbarer Emissionen abgeleitet.

(31) Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 30. Juni 2021 eingetreten sind

Nach dem 30. Juni 2021 sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns eingetreten:

Entnahme aus dem CTA-Vermögen

Für Pensionsansprüche von Mitarbeitern wurden zur Absicherung der Verpflichtungen Vermögensgegenstände in ein CTA (Contractual Trust Arrangements) ausgelagert. Wenn Pensionsansprüche von Mitarbeitern aufgrund von Zahlungen der Bank an Mitarbeiter erloschen sind, kann die Bank die Gegenwerte dem CTA entnehmen. In diesem Zusammenhang wurden für die Versorgungsordnungen 79 und 94 die geleisteten Rentenzahlungen des Rumpfgeschäftsjahres 2020 sowie Abfindungsleistungen für angenommene Angebote von Mitarbeitern zur vorzeitigen Abfindung von Pensionsansprüchen in Höhe von 16 Mio. € am 2. Juli 2021 entnommen und haben das CTA-Vermögen um 16 Mio. € gemindert. Wäre dieser Geschäftsvorfall bereits zum 30. Juni 2021 zu berücksichtigen gewesen, hätten die Pensionsrückstellungen 111,2 Mio. € betragen.

Abschluss eines Kauf- und Übertragungsvertrages über ein Portfolio von Non-Performing Loans

Am 6. Juli 2021 wurde zwischen der IKB AG und LSF6 Rio (Ireland) DAC ein Vertrag über den Ankauf eines Portfolios von Non-Performing Loans abgeschlossen. Das Portfolio besteht aus 25 Engagements, die sich bereits alle im Servicing der IKB AG befinden. Der Ankauf wird am 20. August 2021 vollzogen.

Abschluss eines bedingten Kaufvertrages über den Erwerb von Klageerlösen

Am 6. Juli 2021 wurde zwischen der IKB AG und LSF Aggregated Lendings S.à.r.l. ein bedingter Kaufvertrag über den Erwerb eines 20-prozentigen Anteils an potenziellen Erlösen aus in den USA anhängiger Klagen, die gegen Arrangeure und Treuhänder strukturierter Kreditprodukte gerichtet wurden, abgeschlossen. Der Wert wurde von sachverständigen Gutachtern auf Basis externer Informationen ermittelt. 80 % der Erlösansprüche befinden sich bereits im Besitz der IKB AG.

(32) Organe

Vorstand

Dr. Michael H. Wiedmann (Vorsitzender)

Claus Momburg

Dr. Ralph Müller

Dr. Patrick Alfred Trutwein

Aufsichtsrat

Dr. Karl-Gerhard Eick (Vorsitzender), Unternehmensberater

Dr. Claus Nolting (stellv. Vorsitzender), Rechtsanwalt

Sven Boysen¹⁾, Arbeitnehmervertreter

Mark Coker, Managing Director und General Counsel – Europe der Lone Star Europe Acquisitions Ltd.

Benjamin Dickgießer, Managing Director der Hudson Advisors Portugal, LDA

Dr. Lutz-Christian Funke, Direktor der KfW

Arndt G. Kirchhoff, Vorsitzender des Beirats der KIRCHHOFF Automotive Holding Verwaltungs GmbH

Nicole Riggers¹⁾, Arbeitnehmervertreterin

Susanne Eger¹⁾, Arbeitnehmervertreterin (seit 18. März 2021)


Jörn Walde¹⁾, Arbeitnehmervertreter (bis 18. März 2021)

1) von den Arbeitnehmern gewählt

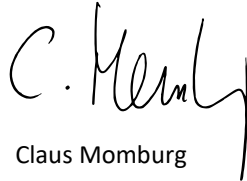
Düsseldorf, den 11. Juni 2021

IKB Deutsche Industriebank AG

Der Vorstand



Dr. Michael H. Wiedmann



Claus Momburg



Dr. Ralph Müller



Dr. Patrick Trutwein

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Grundlage der Segmentberichterstattung ist die interne Erfolgsrechnung, die Teil des Management-Information-Systems der IKB ist. Die Darstellung erfolgt auf Basis der internen Managementberichterstattung, die dem Gesamtvorstand zur Beurteilung der Leistungen der Segmente und zur Allokation der Ressourcen dient. Die Segmentberichterstattung wird gemäß den Vorschriften des DRS 28 erstellt.

Die Segmentberichterstattung ist nach den Produkteinheiten der Bank ausgerichtet. Dabei wird jedes Segment wie ein selbstständiges Unternehmen mit eigener Ergebnisverantwortung sowie der erforderlichen Eigenkapitalausstattung dargestellt.

Segmentierung

Die Berichterstattung erfolgt auf Basis eines Produktansatzes mit den Geschäftssegmenten:

- Fördermittel
- Corporate Bank
- Corporate Center.

Im Segment Fördermittel werden die Erträge und Aufwendungen aus unserem Marktantritt im Ausreichen von Förderkrediten an mittelständische Kunden sowie die Beratung zur Erschließung und Beantragung von Fördermitteln ausgewiesen.

Im Segment Corporate Bank sind die Leistungen aus unserem Marktantritt im eigenfinanzierten Firmenkundengeschäft zusammengefasst. Dazu gehören neben den Finanzierungs- und Beratungsleistungen im traditionellen Kreditgeschäft auch die Begleitung unserer Kunden bei Kapitalmarktaktivitäten.

Die Ertrags- und Aufwandspositionen aus dem Funding & Asset-Liability-Management sowie des Investmentportfolios werden im Corporate Center dargestellt. Nicht zurechenbare Kosten von sonstigen zentralen Funktionen verbleiben ebenfalls in diesem Segment.

Segmentergebnisse und Kennzahlen

Die Segmente werden wie eigenständige, mit eigenem Kapital ausgestattete Unternehmen betrachtet. Die Kapitalzuweisung erfolgt auf Basis der Risikoaktiva mit einer Ziel-Eigenkapitalquote (CET 1) von 12 %, die sich aus den Mindestanforderungen für das regulatorische Kapital zuzüglich eines Kapitalpuffers ergibt. Den Segmenten werden Erträge und Aufwendungen gemäß ihrer Ergebnisverantwortung zugeordnet. Zinserträge und -aufwendungen werden branchenüblich saldiert ausgewiesen, da der Zinsüberschuss als wesentliche Steuerungsgröße dient, um die Ertragskraft des Segments zu beurteilen. Im Segment Fördermittel werden die Zinserträge der Kredite den Refinanzierungsaufwendungen der Förderbanken gegenübergestellt. Zwischen Corporate Center und Corporate Bank erfolgt eine Verrechnung der tatsächlich angefallenen Refinanzierungskosten aus Privat- und Firmenkundeneinlagen. Der Anlagenutzen des zugeordneten Eigenkapitals wird ebenfalls aus dem Corporate Center auf die Segmente Fördermittel und Corporate Bank verteilt. Die Zinsmarge entspricht dem Quotienten aus Zinsüberschuss der Segmente Fördermittel und Corporate Bank zu den korrespondierenden Volumina des Kreditbuchs. Die Risikokosten entsprechen dem Quotienten aus dem Risikovorsorgealdo zum jeweiligen Durchschnittsvolumen des Kreditbuchs. Die Werte des Halbjahres wurden zur Ermittlung der Kennzahlen auf 12 Monate hochgerechnet.

Die Personal- und Sachkosten von zentralen Einheiten werden den Segmenten verursachungsgerecht sowie über Umlagen zugewiesen. Projektkosten werden den Segmenten zugerechnet, sofern die Projekte in einem unmittelbaren Zusammenhang mit diesen Segmenten stehen. Verwaltungsaufwendungen von Projekten und Konzernfunktionen mit unternehmens- bzw. aufsichtsrechtlichem Hintergrund werden im Corporate Center ausgewiesen.

Der Ausweis der Risikovorsorge in den Segmenten entspricht dem Saldo aus den Zuführungen und Auflösungen zu bzw. von Wertberichtigungen für Kreditausfälle und den Eingängen aus abgeschriebenen Forderungen.

Die Ermittlung des Steuerergebnisses erfolgt in den Segmenten Corporate Bank und Fördermittel auf Basis einer IKB-spezifischen kalkulatorischen Steuerquote von 12,5 %. Im Corporate Center erfolgt die Überleitung auf das Konzernsteuerergebnis.

Der Erfolg eines Segmentes wird durch das Ergebnis nach Steuern sowie die Kennziffern Cost Income Ratio und Return on Equity gemessen. Die Cost Income Ratio ermittelt sich aus dem Quotienten von Verwaltungsaufwendungen und Bruttoerträgen (Zins- und Provisionsüberschuss). Der Return on Equity errechnet sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses nach Steuern (auf 12 Monate hochgerechnet) zum durchschnittlich zugeordneten Eigenkapital, das sich aus einer 12-prozentigen kalkulatorischen Kapitalunterlegung der Risikoaktiva gemäß CRR ergibt.

Segmentberichterstattung

Tabelle: Segmentberichterstattung – Konzern

in Mio. €	Fördermittel	Corporate Bank		Corporate Center	IKB
		1.1.-30.6.2021			
Zinsüberschuss	43		44	21	108
Provisionsüberschuss	2		9	3	14
Bruttoerträge	45		53	25	122
Verwaltungsaufwendungen	-21		-20	-32	-73
Ergebnis vor Risikovorsorge	24		32	-7	49
Risikovorsorge	3		-3	2	2
Operatives Ergebnis	26		30	-5	51
Sonstiges Ergebnis	-		1	-4	-3
Ergebnis vor Steuern	26		31	-9	48
Steueraufwand/-ertrag	-3		-4	6	-1
Ergebnis nach Steuern	23		27	-3	47
Neugeschäftsvolumen	612		1.081	-	1.693
Stichtagskreditvolumen	5.413		4.250	8.071	17.734
Risikoaktiva	3.115		3.836	1.639	8.590
Durchschnittliches CET 1-Kapital bei 12 %	391		471	203	1.065
Zinsmarge (in %)	1,55		2,04		1,77
Cost Income Ratio (in %)	47,2		38,3		59,9
Risikokosten (in %)	-0,09		0,12		-0,04
Return on Equity (in %)	11,9		11,4		8,8

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Entwicklung der Segmente

Das Segment Fördermittel, in dem die Erträge und Aufwendungen aus dem Marktantritt der IKB im Ausreichen von Förderkrediten an mittelständische Kunden sowie die Beratung zur Erschließung und Beantragung von Fördermitteln

ausgewiesen werden, hat im Berichtszeitraum ein Ergebnis nach Steuern von 23 Mio. € erzielt. Das Neugeschäftsvolumen liegt bei 612 Mio. €. Der Return on Equity im Segment beträgt 11,9 %; die Cost Income Ratio 47,2 %.

Im Segment Corporate Bank, das unsere Finanzierungs- und Beratungsleistungen im traditionellen Kreditgeschäft und die Begleitung unserer Kunden bei Kapitalmarktaktivitäten zusammenfasst, wurde ein Ergebnis nach Steuern von 27 Mio. € erwirtschaftet. Aus dem risikobedingten Abbau von Teilen unseres Corporate-Investment-Portfolios resultierte ein Sonstiges Ergebnis von 1 Mio. €. Das Neugeschäftsvolumen liegt bei 1.081 Mio. €. Der Return on Equity im Segment beträgt 11,4 %; die Cost Income Ratio 38,3 %.

Das Corporate Center, in dem neben den Ergebnissen aus unserem Funding & Asset-Liability-Management und dem Investmentportfolio auch unternehmensbezogene Kosten (z. B. für die EU-Bankenabgabe und Jahresabschlussprüfung) sowie nicht verrechnete Kosten von zentralen Funktionen enthalten sind, weist ein Ergebnis vor Steuern von -9 Mio. € aus (Ergebnis nach Steuern: -3 Mio. €).

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sie umfassen auch Aussagen über Annahmen und Erwartungen der IKB. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsleitung der IKB derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Die IKB übernimmt keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die konjunkturelle Entwicklung, die Verfassung und Entwicklung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, wo die IKB Erträge aus dem Wertpapierhandel erzielt, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung der Managementagenda, die Verlässlichkeit der Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie die Liquiditätsslage.

IKB Deutsche Industriebank AG
Investor Relations
Wilhelm-Bötckes-Straße 1
40474 Düsseldorf
Telefon +49 211 8221-4511
E-Mail: investor.relations@ikb.de